

# Berliner Volksblatt.

## Organ für die Interessen der Arbeiter.

### Das „Berliner Volksblatt“

erscheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis für Berlin frei Haus vierteljährlich 3,30 Mark, monatlich 1,10 Mark, wöchentlich 28 Pf. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit dem „Sonntags-Blatt“ 10 Pf. Postabonnement 3,30 Mark pro Quartal. (Eingetragen in der Postzeitungspreisliste für 1890 unter Nr. 892, V. Nachtrag.)

Der Preisband, täglich durch die Expedition, für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

### Insertionsgebühr

beträgt für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pf. für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 20 Pf. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Beuthstraße 3, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen. Die Expedition ist an Wochentagen bis 1 Uhr Mittags und von 3-7 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr Vormittags geöffnet.

← Fernsprecher: Amt VI. Nr. 4106. →

Redaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Beuthstraße 3.

## Ein praktischer Vorschlag.

In schweizerischen Blättern lasen wir kürzlich von praktischen Einrichtungen, die die organisierte Arbeiterbewegung in mehreren Städten geschaffen und die wir ihres mittelbaren Vorteils und der leichten Durchführbarkeit ihrer auch den deutschen Arbeitern zur Nachahmung empfehlen möchten.

Diese Einrichtungen betreffen den Bezug von Lebensmitteln unter günstigeren Bedingungen und führen zu dem Zweck der Konsumvereine mit Vermeidung ihrer Nachteile. Bekanntlich sind in den meisten größeren Orten der Schweiz alle in der Gemeinde vorhandenen Gewerkschaften, Grütli- und anderweitige Arbeitervereine zu einem lokalen Verbands zusammengeschlossen, der als Zentralpunkt bildet und ein rasches und einheitliches Handeln der organisierten Arbeiter ermöglicht. Diese lokalen Verbände haben nun in vielen Städten, so in St. Gallen und Winterthur, den verschiedensten Geschäftsleuten dauernde Lieferungsverträge abgeschlossen, nach welchen den Mitgliedern der Organisation die Waaren zu einem bestimmten Prozentsatz unter dem Tagespreise abgegeben werden. Solche Verträge sind abgeschlossen worden mit Schlächtern, Bäckern und Milchlieferanten. Von den Bäckern oder aus den öffentlichen Waldungen werden bessere Holzeinkäufe gemacht; im Herbst werden größere Mengen Kartoffeln zc. eingekauft und diese Dinge an die Mitglieder zum Selbstkostenpreise, aber gegen Baar, abgegeben.

Es seien hier einige Bestimmungen aus dem Vertrage dem Schlächter mitgeteilt.

„Der Lieferant ist verpflichtet, den Mitgliedern des lokalen Verbandes (der Organisation) gegen Vorweisung von demselben ausgestelltem Bücklein die sämtlichen Fleischwaaren in guter Qualität und gutem Gewicht zu 10 pCt. unter dem (St. Galler, Winterthurer zc.) Tagespreise zu verabsorgen und dabei die Wünsche der Konsumenten hinsichtlich der Wahl des Fleischstückes bestmöglichst zu berücksichtigen.

Die Abgabe des Fleisches geschieht gegen Baar; dem Lieferanten steht es jedoch frei, zu kreditieren.

Von der Preisermäßigung von 10 pCt. kommen 7 pCt. den Konsumenten und 3 pCt. der Kasse des Verbandes und es werden die respektiven Prozentbeträge je nach Ablauf eines Monats baar ausbezahlt.

Die sämtlichen Fleischwarenbezüge sind in das von den lokalen Verbänden ausgestellte Bücklein einzutragen,

welches je am Ende des Monats dem Lieferanten abzugeben ist u. s. w.“

In ähnlicher Weise sind alle übrigen Lieferungsverträge abgeschlossen worden und die Mitglieder und die Organisationen fahren sehr gut dabei. So lasen wir die Abrechnung von Winterthur, wo ca. 160 verheiratete Mitglieder unter genannten Bedingungen Fleisch beziehen. In einem Zeitraum von etwas über einen Monat wurden für die Summe von 3413 Franks Fleisch- und Wurstwaren bezogen. Von den, von dieser Summe zur Auszahlung gelangten Prozentanteilen im Betrage von 341 Frks. fielen in die Kasse der Organisation 102 Frks. und den Mitgliedern kamen 239 Frks. zu Gute; betreffs der geschäftlichen Seite erklärten sich die Mitglieder mit der Bedienung zufrieden und der Schlächter mit dem abgesetzten Quantum.

Für die Arbeiterorganisationen ließe sich auf diese Weise überall eine neue und nicht unbedeutende Einnahmequelle schaffen und ihre finanzielle Leistungsfähigkeit nicht unwesentlich steigern. In größeren Orten empfiehlt es sich vielleicht, mit mehreren Geschäftsleuten derselben Branche Verträge abzuschließen und dabei zu berücksichtigen, daß für jeden Stadtteil ein Lieferant gewonnen werde. Viele tausende Mark könnten durch solche Vertragsabschlüsse Jahr für Jahr erhalten und für die verschiedenen Zwecke der Arbeiterbewegung verwendet werden.

Den verheirateten Mitgliedern der Gewerkschaften und anderen Arbeitervereinen könnten so Vorteile zugewendet werden, ohne daß die Organisation dabei eine Ausgabe zu machen hätte. Man vergesse nicht, daß es manchem wackeren Arbeiter bei dem bescheidenen Verdienste schwer ankommt, seine sonst gern erfüllten Pflichten gegenüber der Arbeiterbewegung immer einzuhalten. Durch den billigeren Einkauf gewinnt wenigstens jeder verheiratete Genosse so viel, als er für die Arbeiterbewegung an Geld ausgiebt. Aber in den meisten Fällen ist der Vorteil ein größerer, und die Feindlinge werden dann wohl in der Hand der Frau zu verschiedenen kleinen Anschaffungen geeignete und zweckmäßige Verwendung finden können.

Außerdem kommt dabei auch das agitatorische Moment in Betracht. So mancher Arbeiter, der zum Anschluß an die Arbeiterbewegung nicht zu veranlassen ist, fühlt sich dann durch den gebotenen, direkten Vorteil dazu bewogen und auch die gewinnhaft mit dem Pfennig rechnende Arbeiterfrau gewinnt aus diesem Anlasse der Organisation gegenüber einige Sympathie. Es ist deshalb unser Vorschlag, überall derartige Einrichtungen zu treffen, ein geeignetes Mittel, namentlich den Gewerkschaften und Fach-

vereinen die ihnen ferne stehenden verheirateten Berufsgenossen zuzuführen und dadurch die Reihen ihrer Mitglieder zu stärken. Und gewinnt nebenbei noch die Kasse neue Einnahmen, so meinen wir, dürfte der Vorschlag werth sein, von den organisierten Arbeitern allerorts auf seine Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit hin geprüft zu werden.

## Korrespondenzen.

Paris, den 20. April. Die Aussichten für eine recht allgemeine Kundgebung zu Gunsten des Achtundzestages sind andauernd günstig. Die Zahl der Provinzialstädte, deren Arbeiterbevölkerung sich an der Maifeier beteiligen wird, beträgt über fünfzig. Die Gemeindebehörden verschiedener Kommunen haben beschlossen, an der Manifestation theilzunehmen resp. sich an deren Spitze zu stellen. Anders der Conseil municipal von Paris. Der von Dumas eingebrachte Antrag auf Schließung der städtischen Werkstätten und Veranlassung eines Festes der Arbeit ist verworfen worden. Seitdem mit Hilfe der Possibilisten die Opportunisten über die sozialistischen und radikalen Autonomisten prädominieren, hat der Conseil municipal viel von seiner früheren Arbeiterfreundlichkeit verloren. Selbstverständlich war es, daß sich die Kammer fast wie ein Mann gegen den Antrag der sozialistischen Deputierten auf Schließung der Staatswerkstätten am 1. Mai erklärte und gegen die Interpellation Ferroul, ob der Minister des Innern der Beteiligung der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter an der Manifestation kein Hindernis in den Weg legen, sondern deren Freiheit respektieren werde. Constant ließ sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, die früher abgegebenen und der Verhandlungsstimmung der Bourgeoisie so hehre Drohung, daß er keinerlei Manifestation dulden werde, bedeutend verstärkt zu wiederholen. Natürlich mußten wieder die alten verfeindlichen Aspirationen auf eine etwaige Verquickung der Manifestation mit boulangistischen Elementen, ihre Ausnützung durch diese, herhalten, um der Androhung von Maßnahmen zur Sicherung der Ordnung einen Schein der Rechtfertigung zu verleihen. Wie schon bei hundert anderen Gelegenheiten zeigte sich wieder einmal, daß die bürgerlichen Ordnungsparteien mit dem Boulangismus das Wasser trüben, sobald sie darin zum Nachteil der Arbeiter wischen wollen. Wenn Boulangier den Opportunisten nicht den Liebesdienst erwiesen, die „Republik in Gefahr zu sehen“, so hätten die Herren Regierungsrepublikaner eigens einen anderen Boulangier fabriciren müssen, den sie als Krawau gegen jede Willensäußerung der breiten Massen auszuspielen konnten. Auf das Gerassel im Parlament ließ Constant ein Rundschreiben an alle Präfekten folgen, in welchem er diese aufforderte, keine Manifestation zu dulden, welche zu einem nicht näher bekannten Zwecke für den 1. Mai geplant sei, und die von Persönlichkeiten getragen werde, die mit den Arbeiterverhältnissen nichts zu schaffen hätten, über dessen Absichten man deshalb auch nicht im Klaren wäre. Es gehört wirklich eine ganz besondere Unverfrorenheit dazu, angesichts der in Wort und Schrift seit Monaten geführten Agitation für die Maifeier von „den nicht näher bekannten Zweck“ der Manifestation zu reden, und die bekanntesten Führer der sozialistischen Arbeiterbewegung als Leute zu verdächtigen, über deren Absichten und Ziele man nicht im Klaren ist.

Uebrigens ist es nicht allein die regierende Bourgeoisie, welche die Manifestation mit allen Kräften zu hintertreiben sucht. Sie

bedienten, wie es eben kam. Darum stellte er sich denn auch Madame Bontarel zur Verfügung, die eben ihren Nachmittag im „Glück der Damen“ vollendete, wo sie schon Vormittags drei Stunden zugebracht hatte. Doch die Nachricht Faviers versetzte ihn in die höchste Aufregung. Wie sollte ihm die gute Freundin des Patrons entgehen, von der er sich hundert Sous Provision versprochen hatte? Das wäre ja das höchste Pech; er hatte trotz all' der Weibskente, die er schon zu bedienen hatte, kaum drei Franks zusammengebracht. In diesem Augenblick wiederholte Bouthemont sehr laut:

— Meine Herren, Jemand hierher! Gutin übergab Madame Bontarel an Robineau, der eben unbeschäftigt war.

— Hier, Madame, wenden Sie sich an den zweiten Kommiss; er wird Sie besser bedienen, als ich.

Und er stürzte vorwärts, ließ sich die Artikel der Madame Marty von dem Verkäufer aus der Wollwaaren-Abteilung übergeben, der diese Damen bis hierher begleitet hatte und noch immer wartete. Eine nervöse Aufregung schien heute seinen sonst so feinen Spürsinn zu trüben. Gewöhnlich wußte er beim ersten Blick, den er auf die Dame warf, zu sagen, ob und wie viel sie kaufen werde. Dann dominierte er die Kundschaft, beehrte sich, sie zu expedieren, um zu einer anderen überzugehen, indem er ihr seine Wahl auf den Hals redete, indem er sie zu überzeugen suchte, daß er besser wisse, als sie selbst, welchen Stoff sie brauche.

— Welche Gattung Seide befehlen Sie? fragte er Madame Desforges mit seiner lebenswürdigsten Miene. Madame Desforges öffnete kaum den Mund, um zu antworten, als er auch schon fortfuhr:

— Ich weiß schon, ich habe, was Sie brauchen. Als das Stück Paris-Bonheur auf einer Ecke des Pultes unter verschiedenen anderen Seidenstoffen, die da aufgehäuft waren, aufgerollt war, trat Madame Marty und ihre Tochter näher. Gutin, einigermaßen beunruhigt, begriff, daß es sich vorläufig um einen Kauf der Leichter handelte. Halb laut geflüsterte Worte wurden ausgetauscht, Madame Desforges diente ihrer Freundin mit Rathschlägen.

— O, gewiß, flüsterte sie, eine Seide zu 5,60 Franks wird niemals so viel werth sein, wie eine zu 15 Franks oder auch nur eine zu 10 Franks.

— Sie ist recht dünn, wiederholte Madame Marty; ich finde sie zu schwach für einen Manteau.

Diese Bemerkung veranlaßte Gutin, sich einzumengen. Er lächelte und sagte mit der überlegenen Höflichkeit des Mannes, der sich nicht täuschen kann:

— Madame, die Schmiegsamkeit ist eben die hervorsteckende Eigenschaft dieser Seide, sie zerreißt nicht... Dieser Stoff wird Ihnen am besten passen.

Unter dem Eindruck einer solchen Versicherung schwiegen die Damen; sie nahmen den Stoff wieder zur Hand und beschäftigten denselben, als sie Jemand an der Schulter tupte. Es war Madame Guibal, die schon seit einer Stunde im Magazin umherspazierte, ihre Augen an den hier aufgehäuften Reichthümern weidete, ohne auch nur einen Meter Calico zu kaufen. Nun brach hier ein Gespräch los.

— Wie, Sie sind es?  
— Ja, ich bin es, allerdings ziemlich herumgestoßen.  
— Nicht wahr, eine große Menge! man kann kaum

## Feuilleton.

### „Zum Glück der Damen.“

Roman von Emile Zola.

Autorsfreie Uebersetzung von Armin Schwarz.

Mme. Marty und ihre Tochter Valentine zeigten sich lässlich. Die Blätter hatten so viel von dieser Seide erkaufte, daß sie sich dieselbe starker und glänzender vorgestellt hatten. Inzwischen hatte Bouthemont Mme. Desforges erntet und um sich einer Frau gegenüber lebenswürdig zu zeigen, von der man sagte, daß sie auf den Patron den besten Einfluß übe, eilte er ihr mit seiner etwas plumpen Bewunderung entgegen.

Wie, man bedient Madame nicht? Das ist unverzeihlich. Sie möge Nachsicht üben, man wisse in der That heute nicht, wo Einem der Kopf steht; und dazu lachte er mit dem gutmüthigen Lachen, in welches sich seine brutale Seite für das Weib mengte, was Desforges gar nicht zu schätzen schien.

— Schauen Sie einmal, murmelte Favier, indem er Gutin einen Karton Sammet herabholte, schauen Sie, Bouthemont Ihnen Ihre Dame wegangelt.

Gutin hatte Madame Desforges schon längst vergessen, war außer sich gebracht worden durch eine alte Dame, ihn eine volle Viertelstunde aufhielt, um dann einen schwarzen Satin für ein Korset zu kaufen. Wenn das dränge zu arg wurde, hielt man sich nicht mehr an die der Tafel festgestellte Reihenfolge, sondern die Verkäufer



Herrn Neck, bei Guamini, eine Anzahl Familien infolge Mangel an Lebensmitteln und Obdach sich in größtem Elende befinden, habe ich bei respektablen Leuten mich erkundigt, ob diese Gerüchte Grund haben.

Folgendes ist die Auskunft, die ich diesbezüglich erhalten: Bei der Gründung der Kolonie „Cochico“ wurden dahin Familien geschickt, die ungefähr 200 Personen zählten. Seit einigen Monaten begannen die Kolonisten Erdwände zu errichten, in der Hoffnung, daß man ihnen die zur Bedeckung und Fertigstellung ihrer Wohnungen nötigen Materialien gebe; aber bis heute hat man ihnen absolut nichts zukommen lassen, auch keine Werkzeuge.

Bereits sind 55 dieser Unglücklichen einer Krankheit zum Opfer gefallen, bei der die Ge-  
krankheit beim Sterben schwarz werden.

Die wenigen Überlebenden sind die Kranken und jene, die aus Mangel an Energie und der nötigen Mittel nicht mehr leben können. Da sie auf offener Fläche wie wilde Tiere leben und außer dem Fleische alle und jede Nahrungsmittel und selbst der ärztlichen Hilfe entbehren, ist es kein Wunder, wenn sie hinfieren. Diese Kolonisten sind Franzosen und Holländer. Welch traurige Szenen hat man in diesem Orte gesehen! Ein Holländer sagte, ihm seien Vater, Mutter und sechs Geschwister hier weg-  
gestorben! Anfangs hüllte man die Leichen in Säcke und es trugen sie einige Mann zur Bestattung weg. Jetzt hat man eine Art Schleife oder Schlitten gemacht, um sie wegzuschaffen, aber kein Holz zu Sägen.

Solche Standale dürfen nicht verheimlicht werden und ich hoffe, der Herr Direktor wird sie, mit meinem Namen unter-  
schrieben, veröffentlichen. Juan Sewell.  
Wer wünscht hierzu noch einen Kommentar?!

Fügt die Redaktion des „Vorwärts“ hinzu. Und wir hoffen, die Thatsachen sprechen laut genug. Wir wollen sagen, daß argentinische Agenten auch nach deutschen Kolonisten“ eifrig angeln.

Amand Goegg, der im Laufe dieses Monats seinen Geburtstag feierte, ist nicht, wie aus verschiedenen Berichten geschlossen werden könnte, ein „bürgerlicher Demokrat“; er ist ein echter und rechter Sozial-  
demokrat. Schon 1849, wo er während der bairischen Revolution Mitglied der provisorischen Regierung war, gie er zum Sozialismus hin. Als Fischling überzeugte sich bald von der Unzulänglichkeit der bürgerlichen Demokratie und wurde Mitglied der internationalen Arbeiter-  
Assoziation. Auf dem internationalen Arbeiter-  
kongress von 1869 — zu Basel — wirkte er eifrig für das Zustandekommen des bekannten Beschlusses, welcher die Er-  
klärung des Grund und Bodens zu Gemeineigentum fordert und dessen Verteidigung die „Vielnechtliche Schrift“ zur-  
und- und Bodenfrage“ geschrieben ist. Diesen Beschlus-  
s empfahl Goegg auch dem Friedenskongress von  
Ausanne zur Annahme. Und heute steht Amand  
Goegg trotz seiner siebzig Jahre noch jugendlich, als  
aber Veteran in dem Heer der Sozialdemokratie.

Der zehnte Todestag Prader's wird am 27. d. M.  
Sonntag von den Braunschweiger Parteigenossen durch  
eine Trauerfeier zum Andenken des unvergeßlichen Vor-  
kämpfers begangen werden. Es dürfte auch an Betheiligung  
von auswärtig nicht fehlen; und in ganz Deutschland ist kein  
Arbeiter, dessen Blick sich nicht nächster Sonntag nach  
Braunschweig richten wird, wo einer unserer besten Todten  
beigrahen ist.

Gelogen wie telegraphirt — kann man von den  
Marnnachrichten aus Brasilien sagen. Wir haben  
eben einen Pack brasilianischer Zeitungen erhalten, welche  
in die zweite Hälfte des vorigen Monats reichen. Es  
enthält aus diesen Blättern, daß die in europäischen, namentlich  
deutschen Zeitungen veröffentlichten Telegramme von Ruhe-  
brüngen und Gewaltthaten in Brasilien durch die Bant-  
dichtungen sind. Die Ruhe ist, seit Proklamierung der Re-  
publik, keinen Augenblick ernstlich gestört gewesen, und unter  
der Monarchie ist Brasilien niemals so ruhig gewesen, als  
jetzt unter der Republik. Der Telegraph hat einfach ge-  
sagt. Weil die Monarchie sich in Europa so vortrefflich  
bewährt, muß die neue amerikanische Republik angejährt  
werden.

Der Kongokongress soll anscheinend zu einer belgischen  
Kammer gemacht werden. In der belgischen Deputiertenkammer  
hatte am Mittwoch Finanzminister Beernaert, der König habe  
dem am Dienstag im Hofespalast zu Brüssel veranstalteten  
Kongress eine sehr deutliche Auspielung auf seinen Plan  
gemacht, Belgien dem Kongokongress zu vermachern. Der Finanz-  
minister betonte ferner, daß eine Kongokongress der Kammer  
nicht vorgelegt werden würde, daß die Regierung aber im ge-  
meinen Moment der Kammer sehr klar und äußerst genau  
vorlegen möchte. Dieses Projekt ist offenbar auf die  
Verfassung Stanley's in Brüssel zurückzuführen. Wir glauben  
jedoch, daß das belgische Volk das ihm zuge dachte „Ver-  
machern“ mit großer Freude entgegennehmen wird. Der Kongress  
hat aus dem Privatmündeln des Königs der Belgier bereits  
große Opfer gefordert, daß es wiederholt hieß, der König habe  
die Unternehmungen für das Unternehmen einzulassen.  
Hier liegt wahrscheinlich auch die Ursache für das dem  
belgischen Volke nunmehr zuge dachte „Vermachern“.

Prig, 26. April. Durch Regimentsbefehl ist, der „Voss-  
zeitung“ zufolge, den Soldaten der hiesigen Garnison der Besuch  
auf fünf Cantinen und zwei Barbiergehäusen verboten, weil  
darin angeblich sozialistische Schriften ausliegen. Seit einigen  
Tagen finden wiederholte Reibereien zwischen Militär und Ar-  
beiter statt.

Cheumnitz, 25. April. Das hiesige Landgericht verurtheilte  
den Angeordneten Schippel wegen Vergehens gegen § 131 des  
Strafgesetzbuchs (Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen  
oder Anordnungen der Obrigkeit durch Verbreitung erdichteter  
Thatsachen), begangen während der Wahlbewegung, zu neun  
Monaten Gefängnis.

Aus Sachsen wird unterm 24. April geschrieben: Die  
Behörden des Leipz. Tagebl.“ über den Aufruf des  
einziger Arbeiterkomitees für die 1. Maifeier haben Erfolg  
erfahren. Das Komitee hatte aufgefordert, daß diejenigen  
Arbeiter, denen die Verhältnisse erlaubten, am 1. Mai zu  
ernstlich, sich Morgens an verschiedenen Punkten der Stadt  
zu versammeln sollten, zu einem gemeinsamen Spaziergang nach  
den benachbarten Dörfen. Dummheit hat die Leipziger  
Polizei eingegriffen und hat jede Ansammlung von Per-  
sonen, die einem Aufruf gleiche, am 1. Mai verboten. Bei  
er Geistes- und Seelenverwandtschaft, die zwischen der  
Polizei der Stadt Leipzig und der Polizeibehörde für den  
Landbezirk der Amtshauptmannschaft besteht, wird auch  
weilsoß von dieser ein ähnliches Verbot ausgesprochen  
werden. Der Staat ist also wieder einmal zum so und so  
vielen Male gerettet. Ist es wahr, was bis jetzt allseitig  
ohne Widerspruch behauptet wird, daß auf die Verlängerung  
bezüglich Erneuerung des Sozialistengesetzes verzichtet  
werden soll, dann macht der Eifer, womit sowohl in Sachsen

wie anderwärts in Deutschland das Sozialistengesetz  
noch in seinem letzten Stadium argewandt wird,  
einen merkwürdigen Eindruck. Vielleicht beabsichtigen  
unsere hochwohlverehrenden Staatsweisen nur der  
Sozialdemokratie den Unterschied zwischen dem jetzigen  
Zustand und dem kommenden in recht drastischer  
Weise zu Gemüthe zu führen. Uns ist zwar  
dieser Taktik unverständlich, aber das liegt offenbar an  
unserm beschränkten Unterthanenverstand, der einer tieferen  
oder wenn man will auch höhern Auffassung von der Kunst  
des Regierens unzugänglich ist.

Verboten wird auf Grund des Sozialistengesetzes durch den  
hiesigen Polizeipräsidenten die nichtperiodische Druckschrift:  
„Sozialdemokratisches Liederbuch. Sammlung  
revolutionärer Gesänge. Zwölfte Auflage. London.  
German Printing and Publishing Co. 1889.“

**Oesterreich-Ungarn.**  
Wien, 24. April. Unter den hiesigen (ca. 8000) Gasar-  
beitern bereitet sich, wie das „K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau“  
meldet, eine Streikbewegung vor. Dieselben fordern achtstündige  
Arbeitszeit und eine 50 procentige Lohnerhöhung, beschloßen jedoch  
heute die Nachschicht noch aufzunehmen. Auch die Gehilfen der  
Eisenhändler, der Fuß- und Wagenschmiede beabsichtigen zu  
streiken.

Wien, 25. April. Nach einem Telegramm des „K. K.  
Telegr.-Korresp.-Bureau“ aus Klagenfurt ist der Streik in Wei-  
berg und Kreuth seinem Ende nahe. Die Arbeiter sind heute  
fast vollständig angefahren. — In dem Ostrau-Karwiner Kohlen-  
revier, sowie in den dortigen Industriewerken und Fabriken sind  
die Streiks beendet.

Wien, 25. April. Die Waffenfabrik in Steyr und die  
Textilfabrik von Brunn haben ihren Arbeitern den 1. Mai als  
Feiertag bewilligt.

Etwa 10000 Wiener Schuhmachergehilfen  
kündigten zum 1. Mai einen Streik an. Ihre Forderungen sind  
mäßig.

Im Buschtiehrader und Pilsen-Mieser Kohlenrevier formu-  
lirten die Bergleute ihre Forderungen. Der vom  
vorjährigen Kladder-Streit wohlbelannte Arbeiterführer Ziegler  
berief zum nächsten Sonntag eine allgemeine Bergarbeiterver-  
sammlung ein. An diesem Tage wird somit im ganzen Revier  
nicht eingefahren werden. — Die Troppauer gewerblichen  
Genossenschaften verweigern den Arbeitern, den 1. Mai freizu-  
geben.

Die Arbeiterinnen der Neumann'schen mecha-  
nischen Weberei in Friedel stellten die Arbeit ein, weil ihre  
Forderungen von Lohnausbesserung und Arbeitsführung nicht be-  
willigt wurden.

## Gerichts-Beitrag.

**Eine Russen erregende Angelegenheit** unterlag  
gestern in mehrstündiger Verhandlung der Prüfung der 95. Ab-  
theilung des Schöffengerichts unter dem Vorsitz des Amtsrichters  
Heilwig. Auf der Anklagebank befanden sich der beim hiesigen  
Krankenhaus im Friedriehshain angestellte Leichenwärter Gustav  
Lehmann, und dessen Ehefrau Hermine Lehmann, welche  
beschuldigt waren, unbefugt einen Theil einer Leiche  
aus dem Gewahrsam der dazu berechtigten  
Personen weggenommen zu haben. (§ 387 des  
R. St. G.) Wiederholt sind schon bei der Direktion des Kranken-  
hauses Beschwerden darüber eingelaufen, daß dort verstorbenen  
weiblichen Personen unbefugter Weise die Hölse abgeschnitten worden  
seien, die angefallenen Ermittlungen nach dem Thäter haben aber zu  
keinem Resultate geführt, weil die betreffenden Personen, welche Be-  
schwerde führten, die daraus für sie entfallenden unvermeidlichen  
Umstände fürchteten und von einer Verfolgung der Sache Ab-  
stand nahmen. So hat sich im vorigen Jahre eine Frau aus  
Weihenau bei der Direktion des Krankenhauses darüber beschwert,  
daß ihre daselbst verstorbenen erwachsene Tochter ihrer langen  
Hölse beraubt worden ist. Von den beiden im Krankenhause an-  
gestellten Leichenwärtinnen hatte Lehmann die Waschung und die  
Einsargung der Leiche zu besorgen gehabt und ließte sich der Ver-  
dacht deshalb auf ihn. Er bestritt entschieden, der Thäter zu  
sein und damals schlüpfte er durch, weil die Beschwerdeführerin  
später nicht zu ermitteln war. Als am Schlusse des vorigen  
Jahres aber wiederum eine derartige Anzeige einlief, ermahnte  
die Direktion des Krankenhauses die Beschwerdeführerin, die Sache  
mit aller Energie zu verfolgen und es ist denn auch gelungen, so-  
weit Belagungsmaterial zu beschaffen, daß gegen Lehmann und  
seine Ehefrau obige Anklage erhoben werden konnte. Der Thats-  
bestand, wie er durch die Beweisaufnahme festgestellt wurde, ist  
folgender: Am 17. Dezember v. J. brachte die Wittve Künzel  
ihre 19 jährige Tochter in schwerkranken Zustande nach dem  
Krankenhause. Schon am folgenden Morgen erhielt sie die Nach-  
richt, daß die Kranke verstorben sei. Sie begab sich nach der Anstalt, um  
ihre todtet Kind zu sehen; mußte sich aber unrichtigster Sache  
wider entsetzen, da Lehmann ihr bedeutete, daß er ihr die Leiche  
erst am folgenden Tage zeigen dürfe. Frau Künzel wiederholte  
oben Besuch und wartete stundenlang im kalten Vorraum zur  
Leichenhalle, ohne daß Lehmann, der ab und zu ging, Anstalten  
machte, sie zur Leiche ihrer Tochter zu führen. Als die Frau  
schließlich energisch auf Erfüllung ihres Wunsches drang, wurde  
Lehmann grob und erklärte rund heraus, er würde ihr die Leiche  
nicht zeigen und wenn sie bis zum Abend wartete. Schließlich  
begnügte sich die bekümmerte Frau mit dem Besprochenen, daß  
sie ihr Kind sehen solle, wenn die Einsargung vorgenommen  
worden sei. Frau Künzel hatte stehentlich gebeten, ihr doch zu  
gestatten, die Länge der Leiche mit einem Bindfaden zu messen,  
damit sie den Sarg darnach bestellen könne. Lehmann hatte ihr  
barsch erwidert: „Ach was, die Leiche ist sechs Fuß lang“ und  
erst auf wiederholtes Bitten der Frau Künzel hatte er ihr den  
Bindfaden aus der Hand gerissen, war allein in den Leichenraum  
gegangen und hatte er ihr dann das Maß angegeben. Der Sarg  
wurde besorgt und nach dem Krankenhause geschickt, am Sonn-  
abend Nachmittag erschien Frau Künzel wiederum mit einem  
Leichenwagen, um die Leiche zwecks Beerdigung zu holen. Da vor  
ihr noch mehrere Todte abgeholt wurden und die damit verbun-  
denen Formalitäten einige Zeit in Anspruch nahmen, so  
war es schon halb dunkel geworden, bevor Lehmann  
ihren Zutritt zu der Kapelle gestattete, in welcher die Ver-  
storbenen aufgebahrt lag. Frau Künzel umarmte die Leiche und  
hob den Kopf derselben empor, am noch einen letzten Kuß auf die  
Stirn zu drücken. Da stieg sie plötzlich einen lauten Schmerzens-  
schrei aus und besch ihre Hand, welche sie der Todten unter den  
Kopf gelegt. Sie war voller kurzer Haare, man hatte der Todten  
die prachtvollen Hölse abgeschnitten. Der Leichenwärtcher und  
die zum Tragen der Leiche mitgenommenen Leute hörten, wie die  
betraubte Mutter in die Worte ausbrach: „Mein armes  
Kind, nicht einmal die Haare haben sie Dir  
gelassen!“ Da der Aufseher zur Hilfe mahnte, wurde  
der Sarg geschlossen und hinausgetragen. Am folgenden  
Tage ging Frau Künzel nach dem Direktionsbureau und brachte  
ihre Beschwerde vor. Sie erhielt den Bescheid, daß das Ab-  
schneiden der Haare nicht eine Infolge der Krankheit vorge-  
nommene Maßnahme des behandelnden Arztes gewesen sei, son-  
dern von unbefugter Hand ausgeführt sein müsse. Wieder war  
es Lehmann, der die Leiche vor und nach der Sektion gewaschen  
und dann die Einsargung vorgenommen hatte. Der Direktor  
forderte Frau Künzel auf, ihn zu begleiten, um Lehmann auszu-  
suchen. Sie trafen ihn im Garten. Als Lehmann die beiden  
Personen sich ihm nähern sah, wollte er sich entfernen, der  
Direktor rief ihm aber zu, zu bleiben und ließ  
Frau Künzel die Beschuldigung noch einmal wiederholen.

Lehmann erklärte mit Hartnäckigkeit, daß er von dem  
Abschneiden der Hölse nichts wisse, obgleich er zugeben  
müßte, daß er die Leiche bedient. Der Direktor forderte Frau  
Künzel nun auf, sich in's Bureau zu begeben, um sich von einem  
Beamten zu Protokoll vernehmen zu lassen. Dies wurde von dem  
Mittleren Weber ausgeführt und bei dieser Gelegenheit ermahnte  
auch der Genannte die Frau Künzel, die Sache nur nicht ruhen  
zu lassen, damit es nicht so gehe, wie mit dem früheren zur An-  
zeige gelangten Fall. Während der Beamte mit der Aufnahme  
des Protokolls beschäftigt war, betrat ein anderer Angestellter  
des Krankenhauses das Bureau, blidete dem Schreiber den  
Aber die Schulter und brach in die Worte aus: „Haha,  
Lehmann hat wieder Haare abgeschnitten, daß er die schändliche  
That nicht lassen kann!“ — Trotz des erdrückenden Beweis-  
materials blieb der Angeklagte Lehmann bei seinem Leugnen,  
während die mitangeklagte Ehefrau erklärte, daß sie von der  
ganzen Sache nichts wisse. Lehmann gab auch vor Gericht zu,  
die fragliche Leiche bedient zu haben, es hätten sich an jenem Tage  
aber 87 Todte in der Leichenhalle befunden, so daß er und sein  
Kollege Dinge mit Arbeit überhäuft waren. Von der Todten-  
kammer wurden die gewaschenen und gesäumten Leichen nach  
dem besonderen Raum in der Kapelle gebracht und der  
Schlüssel zu demselben sei außer den beiden Leichenwärtinnen  
auch noch anderen Personen zugänglich. Es sei somit keineswegs  
ausgeschlossen, daß auch ein anderer der Thäter sein könne. Der  
Ankagsanwalt hielt den Angeklagten Lehmann für überführt und  
beantragte gegen denselben eine Geldstrafe von 20 M., während  
er gegen Frau Lehmann die Freisprechung beantragte. Der Ver-  
theidiger, Rechtsanwält Vieber, plädirt für Freisprechung auch  
des ersten Angeklagten, da ein genügender Beweis seiner Schuld  
nicht erbracht sei. Der Gerichtshof war anderer Meinung, er  
hielt den Angeklagten für den Thäter, eine Geldstrafe auch nicht  
für ausreichend, sondern erkannte auf eine Woche Haft.

## Soziale Ueberblick.

**Arbeiter aller Branchen!** Wie Ihr wissen werdet, be-  
finden sich die Berliner Schuhmacher in einem Streik. Daß dieser  
Streik berechtigt, ja sogar notwendig ist, wird kein Mensch be-  
streiten. Die Arbeiter aller anderen Branchen werden uns ge-  
wisshaltig geben, wenn wir uns erheben, um uns wenigstens  
einigermassen menschliche Lebensbedingungen zu erringen, denn  
mit einem Lohn, wie er bisher bei uns üblich war, auszukommen,  
ist doch ein Ding der Unmöglichkeit. Wir sind nun der festen  
Ueberzeugung, daß Ihr die ärmsten Curer Arbeitsträger thätig-  
keitsmäßig unterstützen werdet. Ihr wißt es ja, ohne daß wir es  
noch zu sagen brauchen, daß die Schuhmacher es am ersten nötig  
haben und daß der Kampf gegen die Ausbeuter denen am schwe-  
riesten wird, welche wirtschaftlich schon zu tief herabgedrückt sind.  
Daß ein Erfolg auf alle Fälle erzielt wird, kann schon jetzt nach  
den ersten Tagen mit Bestimmtheit gesagt werden. Ungefähr 600  
Arbeiter arbeiten schon für den neuen Tarif, während die Zahl  
der Streikenden über 3000 beträgt. Von diesen 3000 wird aller-  
dings nur der kleinste Theil eine Unterstützung erhalten können,  
und zwar werden die Verbeiratheten in erster Linie berücksichtigt  
werden müssen. Von den Unverbeiratheten hat bereits ein großer  
Theil Berlin verlassen. Unterstützt uns deshalb so viel, wie in  
euren Kräfte steht, damit wir den Sieg um so leichter erringen.  
Gelder sind an die Buchhandlung von R. Vaginik, Dresdener-  
straße 52-53 (City-Passage) zu senden.

**Zu alle Arbeiter des In- und Auslandes!** Die Kupfer-  
schmiede Berlins haben am Montag, den 21. April, einmüthig die  
Arbeit niedergelegt. Wie wohl allgemein bekannt ist, haben wir  
seit Wochen mit den Meistern Verhandlungen gepflogen, um die  
Forderungen unseres Lohnstrahls: neunstündige Arbeitszeit, 45 Pf.  
für jüngere, 55 Pf. für ältere Kollegen pro Stunde, ohne Ar-  
beitsleistung zur Durchführung zu bringen. Eine Einigung  
kam mit den Meistern nicht zu Stande, weil dieselben rundweg  
erklärten, sie würden eher ihre Werkstätten resp. Fabriken schließen,  
als einer Verlängerung der Arbeitszeit statt zu geben. Es wurde  
hierauf in der Versammlung am 8. April beschloßen, die Verhand-  
lungen abzubrechen und am 15. April einmüthig beschloßen, in allen  
Werkstätten und Fabriken, welche bis Sonnabend, den 19. April,  
nicht bewilligen, am Montag, den 21. April, die Arbeit nieder-  
zulegen.

Dies ist geschehen, es streiken 200 Kollegen, circa  
40 Kollegen arbeiten noch, die durch Kündigung und  
Akkordarbeit ihren gesetzlichen Verpflchtungen nachkommen  
müssen, aber treu zu unserer gerechten Sache halten. —  
Wir richten nun alle Arbeiter, namentlich Metallarbeiter, Klemp-  
ner und Kofleger, die Bitte, uns in unserem gerechten Kampfe  
zu unterstützen und in Werkstätten und Fabriken, wo Kupfer-  
schmiede beschäftigt werden, keine Arbeit anzunehmen. Unsere  
Organisation ist eine gute und haben wir von ausserhalb, durchaus  
keinen Zuzug zu erwarten, so daß wir hoffen, in kurzer Zeit den  
Sieg zu erringen. Zur Aufklärung über die Notizen in anderen  
Zeitungen über die Firma Bestmann machen wir bekannt, daß  
von den 92 dort arbeitenden Gesellen 18 die Arbeit nicht wieder  
ausgenommen, sondern überhaupt dieselbe am 21. April nicht nieder-  
gelegt haben. Von diesen 18 haben in den letzten Tagen 7 Mann auch  
noch die Arbeit niedergelegt, so daß in dieser Werkstatt augen-  
blicklich nur noch 11 Mann arbeiten. Alle Anfragen und  
Sendungen sind zu richten an G. Ladner, per Adresse: Feindt,  
Kupferschmiede-Verberge, Weinstr. 11. Bewilligt haben die Firmen:  
Alisch u. Ko., Lindenstr. 7; Langenickel, Brunnenstraße. Alle  
arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdruck gebeten!

## Versammlungen.

**Eine öffentliche Bildhauerversammlung** beschloßte sich  
am Dienstag, den 22. April, Abends bei Mumbts, Köpnick-  
straße 100, wiederum mit dem augenblicklichen Stande der Berliner  
Bohnbewegung und der weiteren Stellungnahme hierzu.

Nach einem eingehenden Referate des Kollegen Dupont ist  
der Stand der Bewegung augenblicklich noch derselbe wie seit  
der letzten Versammlung. Es sind hauptsächlich einige der größten  
Firmen, welche sich bis jetzt mit aller Kraft gegen die Forderungen  
gewehrt haben; die aber allen Anzeichen nach, aber kurz oder  
lang kapituliren müßten. Zwar sind diese Fabrikanten theilweise  
mit Arbeitskräften versehen; diese können aber nicht den Forderungen  
entsprechen, weshalb man sich den Forderungen der Gehilfen  
wird baldigst fügen müssen.

Mit allseitiger Befriedigung wurde die Mittheilung des Re-  
ferenten entgegengenommen, daß vorläufig noch so viel Geld  
flüssig sei, um noch bis auf 1/2 Jahr hinaus Unterstützung zahlen  
zu können.

Eine kürzlich vom Verein selbständiger Bildhauer aufgestellte  
Statistik über die Stellung der Berliner Prinzipale zu den Forderungen  
der Gehilfen, wurde vom Referenten unter Zustimmung  
der Versammlung als völlig werthlos bezeichnet. Nur lazialerisch  
sei dieselbe für die Prinzipale und deren Haltung.

Im Bewußtsein über die Bedeutung der bereits 7. Monat  
währenden Bewegung, welche stets eine permanente bleiben wird,  
so lange es erforderlich ist, beschloß die Versammlung einstimmig,  
den wöchentlichen Beitrag von 50 Pf. nach wie vor zu zahlen,  
sowie die Arbeitslosen wie früher zu unterstützen.

Der erstattete und im Druck vertheilte Rechenschaftsbericht  
vom 7. Oktober bis 31. Dezember 1889 ergab eine Einnahme von  
9270,79 M. Eine Ausgabe von 6380,10 Mark. Wonach bis  
Schlus 1889 ein Bestand von 2890,69 M. verbleibt.

Zum Schluß wird einstimmig beschloßen, am 1. Mai Vor-  
mittags Versammlungen abzuhalten zu Gunsten des achtstündigen  
Arbeitstages und den Nachmittag zu einem Ausflug zu benutzen.

**Theater.**

Sonnabend, den 26. April.  
Opernhaus. Gioconda.  
Schauspielhaus. Katharina Howard.  
Festung-Theater. Der Fall Clemeceau.  
Deutsches Theater. Der Pfarrer von Kirchfeld.  
Berliner Theater. A tempo. Der Weg durch's Fenster. Gewitterschauer.  
Friedrich-Wilhelmstadt. Theater. Der arme Jonathan.  
Wallner-Theater. Rigobert. Das Armband.  
Viktoria-Theater. Stanley in Afrika.  
Ostend-Theater. Don Carlos.  
Festung-Theater. Marquise.  
Bellealliance-Theater. Der Nautilus.  
Central-Theater. Ein fideles Haus.  
Adolf Ernst-Theater. Der Goldsucher.  
Kaufmann's Variété. Spezialitäten-Vorstellung.  
Sebr. Richter's Variété. Spezialitäten-Vorstellung.

**American-Theater**  
Dresdenerstr. 55.  
Täglich Vorstellung.

**Englischer Garten**  
Direktion: C. Andress, Alexanderstr. 27c.  
Aufstehen des Gesangshumoristen Herrn Jung.  
Aufstehen der deutsch-schwedischen Chansonnette Fräulein Tonny Peters.  
Aufstehen der vorzüglich. Liedersängerin Fräulein Margarethe Steinow.  
Neu 11 Aufstehen des Instrumental- und Gesangs-Ensembles (3 Damen) Geschwister Sawona.  
Aufstehen der beliebten Duettisten Geschwister König.  
Anfang Wochentags 8 Uhr. Entree 30 Pf. im Vorverkauf 20 u. 30 Pf.  
Sonntags Anfang halb 6 Uhr.  
Sonntags Entree 50, referiert 75 Pf., Orchester 1 Mark.  
Vorverkauf Entree 40 Pf.

**21. Unter den Linden 21.**  
Im Hause der Wilhelmshallen neben der Passage.

**Ben-Vorführung**  
Täglich Ali-egyptischer u. indischer  
7 1/2 Uhr Abends. Bey Zauber-künste.  
3, 2 u. 1 M. Billets im Invalidendank.

**Achtung, Maurer!**

Die Verkehrslokale, in denen die Vertrauensleute freiwillige Beiträge zum Generalfonds entgegennehmen, befinden sich bis auf Weiteres an folgenden Stellen:  
1. **SO. (W. Kerstan)**, kassiert bei E. Schmidt, Stallhirsstr. 61, Keller.  
2. **G. Raschke**, Waldemarstr. 61.  
3. **O. (E. Gröppler)**, Hinge, Krautstr. 42.  
4. **K. Schulz**, Böhl, Müdersdorferstr. 8, Keller.  
5. **H. Schigolsky**, kassiert bei Rosenthal, Meyerstr. 28.  
6. **N. (K. Markowsky)**, Bath, Gerichtstr. 19.  
7. **W. (F. Pinkowsky)**, Grajunder, Schwerinstr. 9.  
8. **A. Bieneck**, Sehlund, Bülowstr. 52.  
9. **S. H. Klingenberg**, Zechlin, Hornstr. 11.  
10. **C. K. Lehmann**, Kuhlmei, Neue Friedrich- und Rosenstrassen-Gde.  
11. **Moabit. Milling** kassiert Sonnabends bei Holzbecher, Rathenowerstr. 89, und Montags bei Fink, Birkenstr. 10.  
NB. Wir weisen nochmals auf den Antrag der Versammlung vom 10. April (Buggenhagen) hin, welcher besagt, daß ein jeder in Berlin arbeitende Maurer bis auf Weiteres pro Woche 50 Pf. zum Generalfonds beizusteuern hat. Es werden aber die Gelder nur in den betreffenden Lokalen entgegen genommen, nicht mehr in den Wohnungen, wie bisher.  
Geschäftsstunden sind jeden Sonnabend und Montag, Abends von 8 bis 10 Uhr.  
Es wird gebeten, Obiges in den Bauhuden vorzulesen.

Maurer Berlins, schließt Euch alle der **Freien Vereinigung** an!

**Grosse Versammlung**

des **Fachvereins der Former u. Berufsgen.**  
am Sonntag, den 27. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, im **Eiskeller, Chausseestraße.**  
Tagesordnung:  
1. Wie stellen sich die Berliner Former zu dem Beschluß des Fabrikantenvereins betref's des 1. Mai? 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.  
Kollegen! Es ist Eure Pflicht, in dieser Versammlung Mann für Mann zu erscheinen, bezeugt, ob Ihr gewillt seid, den von uns in zwei Versammlungen gefaßten Beschluß hochzuhalten, oder ob wir uns das Vorgehen des Fabrikantenvereins Rücksicht nehmen wollen. Kollegen! Ich erinnere Euch an Euer Wort, welches Ihr gegeben habt, laßt Euch nicht durch Schreckschiffe seitens der Fabrikanten irre machen und haltet fest, was Ihr beschlossen habt.  
**Einigkeit macht stark!**  
1290 **Der Vorstand. J. A.: E. Müller, Vorsitzender.**

**Grosse öffentliche Versammlung der Steinbildhauer Berlins**

am **Sonnabend**, den 26. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn **Faustmann**, Invalidenstr. Nr. 144.  
Tagesordnung:  
1. Bericht der Kommission. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.  
**Der Einberufer.**

**Montag, den 28. April Abschieds-Vorstellung. Circus Wulff.**

Friedrich Carl - Ufer. Ede Karlstraße.  
Sonnabend, den 26. April, Abends 7 1/2 Uhr.  
**Gr. Gala-Parade-Vorstellung und Ehrenabend d. Direktors.**  
Das Programm dieser Vorstellung ist ein höchst interessantes und dürfte sich durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Vorstellungen der Vorstellung zu der gediegensten der Saison gestalten. Unter anderem wird eine Dame aus den hiesigen Sportkreisen aus besonderer Gefälligkeit die Spring-Fahrschule mit den beiden Vollblut-Pferden „Wien“ und „Antropus“ reiten. Ferner sind hervorzuheben: das Schulpferd „Actus“, ohne Sattel und ohne Reiter geritten vom Direktor E. Wulff. Das großartigste Springpferd „M. cado“, vorgef. vom Direktor E. Wulff. Ferner Auftreten der Luftgymnastiker Nestor und Arrien, der Saltomortal-Reiterin Fräulein Louise Benz, der Reitschülerin Fräulein Rosa, des Jongleurs Mr. Palmer etc.  
Sonntag, den 27. März (letzter Sonntag): 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr. — Nachmittags ein Kind frei.  
Sachachtungspoll **Ed. Wulff, Direktor.**

**Stadlinement Buggenhagen am Moritzplatz.**

Täglich:  
**Gr. Instrumental-Concert**, Direktion **A. Hödmann**.  
Wochentags 10 Pf., Sonntag und Festtage im Kaisersaal 25 Pf.  
Spezial-Ausgang von Vahnhof, Export-Bier, hell u. dunkel, a Ebl. 15 Pf. Gleichzeitig empfehle ich meine **hocheleganten Festsäle** zu 100 bis 200 und zu ca. 1000 Pers. zu soliden Bedingungen.  
**F. Müller.**

**Passage 1 Er. 9 Uhr M. b. 10 Uhr Ab. Kaiser-Panorama.**

Nur diese Woche:  
Neu. Zum ersten Male: 8. Reise d. **Spanien**. Granada, Alhambra etc.  
7. Reise auf den **Montblanc**. Savoyens Alpen.  
Eine Reise 20 Pf., Kind nur 10 Pf. Abonnement 1 M.  
Jede Woche andere Reisen.

**Kinderwagen.** Das gr. Lager Berlins **Judreasstr. 23.**

**Berein gewerblicher Hilfsarbeiter. Mitglieder-Versammlung.**

Sonntag, den 27. April, Morgens 10 1/2 Uhr, im Lokale Holzmarktstraße 72:  
Tagesordnung: 1. Monatsbericht. 2. Der 1. Mai. Referent: Fr. Krüger. 3. Diskussion. Verschiedenes. Fragelasten. 1330  
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

**Fachverein der Holz- und Bretterträger Berlins.**

Sonntag, den 27. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, Dranienstraße 180:  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag. 2. Wahl des zweiten Vorsitzenden. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden ersucht, alle zu erscheinen und ihre Bücher mitzubringen. **Der Vorstand.**

**Verband der Möbelpolierer Berlins u. Umg. Große außerordentliche Versammlung**

am Sonntag, den 27. April 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr, im **Fonissenstädtischen Klubhaus**, Annenstraße 16.  
Tages-Ordnung:  
1. Der jetzige Stand der Lohnbewegung und wie gehen wir gegen die einzelnen Werkstätten vor. 2. Beschlußfassung über die Beendigung des offiziellen und Fortsetzung des partiellen Streiks. 3. Verschiedenes.  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Kollegen, in der Versammlung zu erscheinen. **1333**

**Große öffentliche Volksversammlung für Stralau-Rummelsburg und Umgegend**

Sonntag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr, in der **Gräßlich Reichshaus'schen Brauerei zu Stralau.**  
Tages-Ordnung:  
1. Der Achtstundentag und seine Bedeutung. Referent: Stadtverordneter **Frei Rubel**. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 1319  
Zur Dedung der Unkosten findet Zellerksammlng statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Einberufer.**

**Grosse öffentliche Versammlung sämtl. in Eisenbahnwerkstätten u. Betrieben beschäft. Arbeiter**

am Sonnabend, den 26. April, Abends 8 1/2 Uhr, in der **Brauerei Friedrichshain**, am Königsthor.  
Tages-Ordnung:  
1. Weitere Beschlußfassung betref's der Pensionskasse. 2. Werth der Organisation. Referent: Stadtverordneter **Zempel**. 3. Diskussion. 4. Stellungnahme zum allgemeinen Eisenbahnwerkstätten-Arbeiterkongress. 5. Verschiedenes. 1275  
**Der Einberufer.**

**Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik Georg Sicheling**  
29 Große Frankfurterstr. 29  
empfehle sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison. **Jackets** von 8 M. an, solide **Regen-Paletots** von 9 M. feinerer mit Griechisch-Kermel von 15 M., gedieg. **Frauen-Mäntel** in Bandagen, Pelloriten u. f. w., sowie **Promenades** von 15 M. an bis zum eleg. Genre, **Kinder-Mäntel** in reizender Ausfüh. spottbillig.

**Bitte zu beachten! Gerechter's Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft**

befindet sich jetzt nur **Oranienstrasse 2a**, dicht an der Mantuffelstraße. Großes Lager in ganzen Anzügen, Jacket- und Rock-Paetots, eleganten Dessins von 15, 20, 25, 30, 35, 40 ff. Elegante Paletots, Schwaloffs von 12-30 M. ff. Elegante Knaben-Anzüge für jedes Alter von 5 M. an. Konfirmanden-Anzüge von 15-25 M. Großes Lager in Arbeitsachen. Bestellungen nach Maß werden elegant und sauber binnen 24 Stunden angefertigt. Großes Stofflager. Reparaturen-Aannahme. 545

**C. Gerechter, 2a, Dranienstraße 2a.**

Zur bevorstehenden Saison erlaube mir hierdurch auf mein reichhaltig sortirtes Lager in **Herren- u. Knaben-Garderobe** zu außergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam zu machen. Gleichzeitig empfehle mein als prompt und reell bekanntes **Bestellungsgeschäft** einer gütigen Beachtung.

**J. Krakauer, Herren- und Knaben-Garderobe, Rixdori, Bergstrasse 22.**

NB. Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß am 1. Mai mein Geschäft geschlossen ist. 1294

**die Herren-Kleider-Fabrik der Deutschen Compagnie**

40/41 Oranienstrasse 40/41 (am Dranienplatz)  
empfehle ihr großes Lager der geschmackvollsten Neuheiten in **Rock- und Jaquet-Anzügen, Paletots etc.** bei elegantester Ausfühung zu en gros-Preisen. Größtes Lager reinwohlerer Stoffe für Bestellungen nach Maß. Bestellungen zum Best bitte recht frühzeitig zu machen, da nur so prompte Lieferung möglich.  
**Bitte genau auf die Hausnummer zu achten!**

**Zahnärztliche Poliklinik, Berlin N., Chausseestraße 1a, am Oranienburger Thor.**

Meine Poliklinik für Zahnleiden ist wochentäglich von 9-10 Uhr Vormittags, 12-1 Uhr Mittags, 4-6 Uhr Nachmittags geöffnet. Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich. Für Plomben und künstl. Zähne werden dieselben Beträge berechnet wie im Universitäts-Institut. 1292  
**Dr. Erich Richter**, approbierter Zahnarzt.

**Möbel auf Theilzahlung Lothringersstr. 75. Hugo**

**Geschäftshaus E. Chausseestraße**  
Die schönsten **Kinderkleider u. Morgenröde**, Unter- **Ericottailken**  
auch im Einzelverkauf. Massbestellungen u. werden prompt ausgeführt. **Gera**, **mech ein**, **stern un**, **sie selb**, **igstent**, **regung**, **fabrik**, **die Un**, **14 Tag**, **am Tage**, **Erregun**, **bildet**, **an den**, **Eine ar**, **ern der**, **des Lan**, **n nicht**, **erte dahin**, **ste Strö**, **n, auch**, **s die**, **d im W**, **ut der**, **ch dem**, **Die Ja**, **ben, ver**, **cht ha u**, **entlich**, **ten fest**, **emindern**, **bernslich**, **nicht wer**, **den 13 n**, **für die**, **dem 2**, **eistet wo**, **ntag 5**, **ndungen**, **schuldig**, **ne Arbeit**, **igen - r**, **ber die e**, **trafe and**, **rfügen die**, **Arbeiter**, **Die K**, **robeit, r**, **ebhältniss**, **Tage sel**, **beit ver**, **ibt, hat**, **cht fällige**, **Eine r**, **abrik**, **effend**, **ene. D**, **reizen k**, **relaffen**, **hmen r**, **ch diese**, **echt u**, **ergehen**, **st u n**, **kommt g**, **er den W**, **In Rat**, **Frank**, **Wann h**, **bergelegt**, **Stunde**, **na 500 M**, **Arbeiter**, **Madge**, **ten, wo d**, **Arbeit e**, **Halke**, **nen Str**, **et und 2**, **gt.**, **In Zel**, **hlossen,**, **Einführ**, **se Forder**, **villigt sin**, **In Fr**, **rigen Wa**, **che von**, **achau, G**, **ur. Es n**, **beitszeit**, **die Stu**, **Streiff**, **3. behuf**, **beit aus**, **Oppe**, **nte die V**, **Presle**, **gen 4 St**, **big die 9**, **standste**, **die Be**, **Essen,**, **Tischle**, **ogene For**, **lung für**, **ben.**, **Neum**, **schler, be**

**Achtung**  
Zur Feier des **schliesse ich mein** und bitte alle Genossen, bis 31. d. M. von mir **Adolph** **Köpenicker Str.** Bitte genau auf **Sämtliche Güte mit**



**Hut-Fabrik von P. Diederich**

(Geogründet 1840)  
1. Gesch.: **Oranienstr. 43**  
2. **Mariannenstr. 43**  
Größe **Ausw. in Filz** mit **Arbeiter-Kontroll** **den 13 n** **für die**

**G. Duns**

Dresdenerstr. am **Kottbus** **Sämtliche** **Arbeiter-Kontroll**

**Hut-Fabrik Oscar Lis**

Oranienstrasse **Ede Luckau** **Sämtliche** **Arbeiter-Kontroll**

**Roth. Cylind**

Nur **Hüte** mit **Arbeiter-Kontroll** **Staligerstraße 131,** **Wilhelm Zapel,**

**Filz- u. Seiden**

empfehle zu **reiner, bester** **sämtlich** **Arbeiter-Kontroll** **E. Bergmann,**

**Hut-Fabrik**

**Blücherstraße 11, Wilh** **Sämtliche Güte mit** **marken. Große Auf** **glisten, festen Preisen.** **in Sonnen- u. Regen** **Bedienung.**

**Rixdori**

**Hüte mit Arbeiter-Kontroll** **zu billigsten Preisen bei** **M. Loewenthal,**

**A. Goldbaum**

**Lederhandlung u. Schuh** **Weberstr. 36** **Ede Landsberg** **empfehle als Spezial** **Geraer Kalleder- und** **Ausschnitt. Stets große** **cht Hamburger reissende** **hollen. Vorschube und** **Gamaschen. Tägl. frische** **Ausschnitt v. Siogener** **Schlieder-Büchse und** **Hilse billig** **Flüchade außerordentl** **Rosterhandlung. Will** **groß. Hosen, 3 Klein, u. gr** **Seide, Plüsch u. alle** **Tailen, a. Wunsch** **Knaben-Anzüge. P. 12,** **marktstraße 66.** **Giers ein**

## Arbeiterbewegung.

**Cera,** 24. April. Anlässlich des bevorstehenden (und mehr eingetretenen, Red.) Ausstandes von ca. 5000 Fabrikarbeitern und Arbeiterinnen herrscht hier eine Aufregung, die selbst zur Zeit der Reichstagswahl nicht bestand, meistens nicht unter den Frauen. Die Ursache dieser Aufregung ist in der neuen Fabrikordnung zu suchen, welche Fabrikanten oftiroren wollen und für deren Anerkennung die Unterschicht ihrer Arbeiter und Arbeiterinnen verlangen. Einstweilen erlangen die Arbeiter einen Aufschub 14 Tagen, eine Frist, die diesen Freitag abläuft. Mit dem Tage, da wir diesem Termin näher kommen, wächst die Erregung. Die Frage, was wird, beschäftigt alle Köpfe bildet das allgemeine Gesprächsthema in der Familie an den öffentlichen Orten.

Eine am Montag stattgehabte Versammlung von Vertretern der Arbeiter und der Fabrikanten unter dem Vorsitz des Landraths führte zu keinem Resultat, da die Fabrikanten nicht nachgeben wollten. Eine neuere Verhandlung führte dahin, daß die Fabrikanten sich bereit erklärten, die Strafe für das Zuspätkommen auf 50 Pf. herabzusetzen, auch solle die Kautions nur bis 10 M. betragen. (4) Die letztere überhaupt ungeschicklich ist im Widerspruch mit dem klaren Wortlaut der Gewerbe-Ordnung steht, scheint dem Landrath nicht beizukommen.

Die Fabrikordnung, welche die Fabrikanten einführen wollen, verdient überhaupt weit mehr den Namen einer Strafsatz-Ordnung. Die Arbeitszeit soll darnach durchschnittlich 72 Stunden betragen, deren Beginn nach dem Ablauf der Jahreszeiten und den Verhältnissen der Fabriken festsetzen. Einer zeitweiligen Vermehrung oder Verminderung der Arbeitsstunden sollen die Arbeiter sich unermüßlich fügen. Die Löhne sollen nur alle 14 Tage ausbezahlt werden, doch soll achtzig ein Voranschlag genährt werden können. Der Lohn wird aber an den Lohntagen für die Arbeiten berechnet und bezahlt, welche bis zum dem Lohntag vorhergehenden Sonnabend geleistet worden sind. Setzt also z. B. der Fabrikant den Montag auf einen Freitag fest, so hat er stets die vorhergehenden 5 Arbeitstage Arbeitslohn in der Tasche. Einer Ordnungstrafe von 25 Pf. verfällt, wer ohne genügende Entschuldigung 5-10 Minuten nach der festgesetzten Zeit seine Arbeit antritt. Die Strafe soll bis zu einer Mark betragen — wie bemerkt, will man jetzt mit 50 Pf. sich begnügen — wenn eine Versäumnis über 10 Minuten eintritt, aber die eingehenden Strafgebühren — die auch noch für eine Strafe anderer „Nebelthaten“ verhängt werden können — fügen die Fabrikanten nach eigenem Ermessen „zum Besten“ der Arbeiter.

Die Kündigungsfrist wird, nach einer vorausgegangenen Probezeit, während welcher beiderseitige Lösung des Arbeitsverhältnisses ohne Kündigung täglich stattfinden kann, auf 14 Tage festgesetzt. Wer ohne rechtzeitige Kündigung die Arbeit verläßt oder vor Ablauf der Kündigungsfrist wegzieht, hat keinen Anspruch auf den rückständigen, noch nicht fälligen Lohn, noch auf eine etwaige Kautions.

Eine recht nette Bestimmung ist auch die, daß, wo Fabriksparkassen bestehen, auch das besparende Sparkastenguthaben als Kautions eingebracht werden kann. Das ist eine Bestimmung, die alle Fabrikanten beifügen können, die „Wohlfahrts-Einrichtung“ der Fabriksparkassen, über die unsere Fabrikinspektoren nicht genug Lobens sagen können, ins Leben zu rufen. So wird durch diese „Wohlfahrts-Einrichtung“ zu einem Mittel der Erziehung der Arbeiter gemacht. Wir haben für das Gelingen der Ceraer Fabrikanten nur eine Bezeichnung: sie ist unverkennbar. Aber einen Vortheil hat dasselbe, kommt gerade recht zu den Verhandlungen im Reichstage über den Arbeiterschutz.

**In Rathenow** ist ein Streik der Ziegler ausgebrochen.

**Frankfurt a. O.,** 24. April. Mit Ausnahme von etwa 20 Mann haben gestern sämtliche Maurergesellen die Arbeit eingestellt, weil ihnen der geforderte Mindestlohn von 40 Pf. Stunde nicht bewilligt worden ist.

**Halberstadt,** 22. April. Der Ausstand der Zigarrenarbeiter, an 500 Mann, ist nach einer Dauer von 9 Wochen zu Ungunsten der Arbeiter beendet.

**Magdeburg.** Die Schuhmacher wollen in allen Betrieben, wo der neue Lohnsatz nicht anerkannt wird, am 5. Mai Arbeit einstellen.

**Halle.** Die Steinsehergehilfen sind in einen allgemeinen Streik eingetreten. — Auch die Arbeiter der Dampf- und Wasserkraftanstalt von Metzger haben die Arbeit niedergelegt.

**In Leipzig** haben die Maler und Lackierer am 22. d. M. beschlossen, einen Minimalstundenlohn von 50 Pf. zu fordern und Einforderung einer neunstündigen Arbeitszeit anzustreben. Falls die Forderungen von den Meistern bis zum 3. Mai d. J. nicht bewilligt sind, soll eventuell die Arbeit niedergelegt werden.

**In Zwickau** fand dem „Chemn. Tagbl.“ zufolge in der letzten Woche eine Versammlung von Kupferschmiedegesellen statt, welche von Berufsgenossen aus Zwickau, Verdau, Krimmitschau, Lauchau, Greiz, Kirchberg, Reichenbach, Pichtenstein zc. besucht wurde. Es wurde beschlossen, in allen diesen Orten zehnstündige Arbeitszeit und entsprechend höhere Löhne — für Zwickau 40 Pf. die Stunde — zu fordern, auch einen Arbeitsnachweis und die Streikliste zu errichten; ferner wurde beschlossen, am 1. Mai d. J. behufs Demonstration für den achtstündigen Arbeitstag die Arbeit einzustellen.

**Oppeln,** 22. April. Die Maurer- und Zimmerleute haben die Arbeit eingestellt.

**Breslau,** 22. April. 143 Tischlerarbeitgeber haben gestern 4 Stimmen beschlossen, den noch arbeitenden Gesellen gesetzlich die Arbeit zu kündigen. Daburh allein wäre, indem der Ausstandsstafe der Zutritt entzogen würde, eine Verständigung über die Beilegung des Ausstandes möglich.

**Ossen,** 22. April. Seit heute befinden sich hier ungefähr 100 Tischlergesellen im Ausstande, weil die Meister die vorgeschlagene Forderung auf 20 pCt. Lohnerhöhung und höhere Vergütung für Ueberstunden und Sonntagsarbeit nicht bewilligt haben.

**Neumünster,** 24. April. Die Lohnkommission der hiesigen Tischler, bestehend aus Meistern und Gesellen, hielt gestern Abend

zur Beilegung des Streiks eine Versammlung ab. Die Gesellen stellten die Forderung einer 9 1/2 stündigen Arbeitszeit, Abschaffung von Ueberstunden und Wegfall des Zwanges, bei den Meistern Kost und Logis zu nehmen; dazu als Minimallohn 85 Pf. die Stunde. Angenommen wurde nach längerer Verhandlung von der Kommission eine zehnstündige Arbeitszeit; die Logis- und Kostfrage wurde dagegen einer gütlichen Vereinbarung der Beteiligten überlassen. Auf die Feststellung eines Minimallohnes wollten sich die Meister nicht einlassen, obgleich die Gesellen ihre Forderung auf 80 Pf. erniedrigten. Da die Gesellen auf Festsetzung eines Minimallohnes bestanden, so konnte eine Einigung nicht herbeigeführt werden.

**Pöln,** 25. April. Nach der „Kölnischen Volkszeitung“ streiken die Arbeiter in den Kohlenanlagen de Wendels in Sulzbach und verlangen eine Lohnerhöhung.

**Die Arbeiter der Stumm'schen Werke** in Neuntirchen sind in die Arbeiterbewegung eingetreten und fordern Lohnerhöhung.

**Worms,** 22. April. Die Mälergehilfen hielten gestern eine Versammlung ab behufs Besprechung der Lohnverhältnisse, der Arbeitszeit, der Sonntagsarbeit u. s. w. Die Versammlung beschloß, vorläufig einen Arbeitszeit von 12 Stunden zu erstreben und eine bessere Organisation herbeizuführen.

## Lokales.

**Fabriken,** die den 1. Mai freigeben: Oppenheimer u. Co., Damenmäntel-Konfektion, Jägerstr. 47-48. — Schuster u. Wör, Lampenfabrik, Prinzessinnenstr. 18. — Lewy u. Söhne, Metallwaarenfabrik, Brandenburgstr. 85. — Die Tischlerwerkstätten von Uran u. Equit, Große Frankfurterstr. 125. — Nieber u. Co., Pianofortefabrik, Krautstr. 45. — Silberberg'sche Schuhfabrik. — Tischlerwerkstatt von E. Weismann, Schönleinstr. 5. — Th. Schmidt, Kronenfabrik, Stallschreiberstr. 55. — G. Lange, Möbelfabrik, Franz Sauer, Tischlerei, Lauferstr. 15. — Zehelius u. Bertow, Hutfabrik, Köpferstr. 147. — Ferd. Brant jun., Lederwaarenfabrik, Bankstr. 5. — Hans u. Molnar, Bronzewaarenfabrik, Ritterstr. 47. — Willardt u. Söhne, Holzbearbeitungsfabrik, Brinkerstr. 8. — Georg Müller, Laternenfabrik, Fährstr. 5. — R. Melle, Lampen- und Bronzewaarenfabrik, Fährstr. 8. — H. Eggers, Antikalienfabrik, Anklamerstr. 33. — F. Risop, Bauschleierei, Diefenstr. 11a.

**Aus Cöpenick** wird uns folgendes gemeldet: Vor einigen Tagen sollte in der Borussia eine Versammlung stattfinden. Es wurden zu dem Zweck bei Spindler Jettel vertheilt. Der Arbeiter Schandorf wurde hierbei ertappt. Der Meister fragte ihn, wonach er die Jettel habe, und als er darauf antwortete, daß er den Mann nicht kenne, der ihm die Jettel gegeben habe, wurde er entlassen. — Am schwarzen Brett der Spindler'schen Fabrik ist angeschlagen, daß am 1. Mai ebenso wie an jedem anderen Tage gearbeitet wird.

**In dem Bestreben,** die Unsitte des Zugehens auf Schreibhefte, welche nur durch bedeutende Verminderung der Güte und Blatzzahl zu ermöglchen ist, zu beseitigen, hat der Verein Berliner Papier- und Schreibwaarenhändler es unternommen, für seine Mitglieder Schreibhefte in sämtlichen erforderlichen Nummern anfertigen zu lassen, die sich außer ihrer Qualität noch dadurch auszeichnen, daß sie mit den von der „Sektion für Schulhygiene“ herausgegebenen „Gesundheitsregeln“ versehen sind.

**Die Mehrzahl der Forscher** auf dem Gebiete der Bakteriologie neigt sich heute zu Tage der Annahme zu, daß die schädliche Wirkung der krankheitsregenden Mikroorganismen dadurch zu Stande kommt, daß gewisse Erzeugnisse des Stoffwechsels dieser kleinsten Lebewesen den besallenen menschlichen oder thierischen Körper — als Gifte — in eigenthümlicher Weise befeuchten und unter Umständen vernichten. Derartige Stoffwechselprodukte, welche z. B. von den Typhusbakterien und den Cholera-Bakterien hervorgebracht werden, hat man in der That dargestellt können und sie mit dem Namen Toxine bezeichnet. Inzwischen war es noch nicht gelungen, die ihnen zugeschriebene verderbliche Eigenschaft in vollem Umfange nachzuweisen, da sie, dem thierischen Körper in geeigneter Weise eingegeben, doch nicht ganz die gleichen Krankheitserscheinungen wie die Bakterien selbst hervorriefen. Demnach mußten von den letzteren noch andere Stoffe erzeugt werden, welche als wahre unmittelbare Ursache der Krankheit anzusehen sind. Neuerdings ist es nun den Professoren L. Brieger und G. Frankel gelungen, diese Stoffe aus Reinkulturen des Diphtherie-Bazillus zu gewinnen; durch Filtration der die Kulturen enthaltenden Flüssigkeiten durch Thonfilter wurde ein bakterienfreies Filtrat erhalten, welches, als es Thieren eingegeben wurde, denselben pathologisch-anatomischen Befund aufwies, wie ihn die lebenden Bakterien hervorruften. Wurde die Flüssigkeit über 60 Grad erwärmt, so verschwanden ihre giftigen Eigenschaften; dagegen verlor sie wohl das Eindringen unter 50 Grad. Der aus der Flüssigkeit dargestellte feste Körper, der ein schneeweißes Aussehen besaß und von kräftlicher Beschaffenheit war, mußte auf Grund seines chemischen Verhaltens als ein Abkömmling der Eiweißkörper angesehen werden. Die genannten Forscher haben ihn als ein Toxalbumin bezeichnet. — Nach ihren Versuchen, die sie auch auf den rein dargestellten Eiweißkörper ausgedehnt haben, ist es klar, daß die Diphtherie-Bazillen einen giftigen, löslichen Stoff erzeugen, der von ihrem Organismus selbst trennbar ist und in das Blut überzugehen und so den Körper des besallenen Thieres oder Menschen zu durchdringen vermag. Höchst bemerkenswerth ist es hierbei vor Allen, daß ein Stoff wie das Eiweiß, das doch der wichtigste Bestandtheil des Blutes ist, so leicht in nach verwandte Stoffe umgewandelt werden kann, die sich als gefährliche Gifte erweisen — eine Thatsache, die indessen demjenigen nicht unpassbar ist, der da weiß, wie die „Lebensstoffe“ einerseits — bei übermäßiger Beschaffenheit — alle Lebensvorgänge hervorzurufen und die Gesundheit bewirken, andererseits aber — bei übermäßiger Ansammlung im Körper — Nahrungsercheinungen erzeugen, wie sie z. B. die Angst und zeigt.

**Der Jung von Störchen** in der Umgegend Berlins ist in diesem Jahre bedeutend größer als in den Vorjahren. Die in der Nähe befindlichen Havelwiesen scheinen ihnen eine sehr ausgiebige Nahrungsaussende zu bieten.

**Eine recht unliebsame Verkehrshörung** erlitt die Pferdebahn am Donnerstag Abend an der verkehrsreichen und gefährvollen Ecke der Spandauerbrücke und Rosenstraße. Dasselbst kam das eine Pferd eines Lastfuhrwerks gerade zwischen den Schienen zu Fall und war trotz aller Bemühungen des Kutschers sowie mehrerer Passanten nicht wieder auf die Beine zu bringen. Bei dem gewaltigen Menschenandrang karambolirte ein Diambus mit einem Pferdebahnwagen, glücklicherweise ohne weiteres Unheil anzurichten. Nach einer kleinen halben Stunde konnten die Pferdebahnwagen, deren Zahl sich inzwischen von jeder Richtung auf 11 angesammelt hatten, wieder ungehindert weiterfahren.

**Die Verurteilung des Klausin'schen Mordprozesses** hat für den Angeklagten die able Folge, daß er nun ein volles Vierteljahr länger in Untersuchungshaft verbleiben muß, denn am

Landgericht II findet vierteljährlich nur eine Schwurgerichtsperiode statt. Da die That am 14. September v. J. verübt worden ist, so wird Klausin nahezu ein volles Jahr in Untersuchungshaft gefesselt haben, ehe er den Geschworenen vorgeführt werden kann. Klausin hat sich übrigens noch immer nicht zu einem Geständnis bequemt, er leugnet im Gegentheil selbst Dinge, die klar am Tage liegen, es wird deshalb ein umfangreiches Beweismaterial erforderlich — 53 Zeugen — da es sich um einen Indizienbeweis handelt. Die nächste Schwurgerichtsperiode wird auch dadurch ein großes Interesse gewinnen, daß voraussichtlich die Köpferer Kravalle, bei welchen die Ermordung des Generalen Müller verübt wurde, die Geschworenen beschäftigen werden.

**Polizeibericht.** Am 24. d. Mts. Vormittags wurde auf dem Grundstück Claudiusstraße 1-9 die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden und nach dem Schanbaue geschafft. — Zu derselben Zeit stürzte ein dreijähriger Knabe aus dem Treppensender des fünften Stocks im Hause Neue Königstraße 58 auf den Hof hinab und verstarb auf der Stelle infolge eines Schädelbruchs. — Mittags wurde ein Knabe auf dem Blücherplatz von einer Drofsche überfahren und erlitt anscheinend innere Verletzungen. — Kurze Zeit darauf gerieth ein sechsjähriges Mädchen vor dem Hause Christinenstraße 18/19 unter eine Drofsche und wurde am Oberarm nicht unbedeutend verletzt. — Im Laufe des Tages fanden an zwei Stellen kleinere Brände statt.

## Gerichts-Beitrag.

**Die Macht des Gewissens** spielte eine bedeutende Rolle in einer Anklage wegen vorsätzlicher Brandstiftung, die am Donnerstag vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zur Verhandlung gelangte. Am 1. März d. J. standen, wie damals berichtet wurde, die Kaufleute Emden und Jorke unter der Anklage des Betruges vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. Genau ein Jahr früher, am Abende des 1. März 1889, war in dem Konfektionsgeschäft der Angeklagten, welches im Hause Friedrichstraße Nr. 90 sich befand, Feuer ausgebrochen. Es lag dringender Verdacht der böswilligen Brandstiftung vor; die angestellten Ermittlungen ergaben aber nicht genügendes Material, um daraufhin die Anklage erheben zu können. Es blieb aber immerhin genügende Belastungsmomente dafür übrig, daß die Angeklagten Emden und Jorke bei dem Abschluß der Versicherung und bei der späteren Regelung des Brandschadens in betrügerischer Absicht vorgegangen waren. Die Versicherungssumme war eine im Verhältnis zum Waarenlager ziemlich hohe, sie betrug circa 20 000 M., und nach dem Brande erhoben die Angeklagten einen Entschädigungsanspruch in Höhe von 10 000 M., obgleich der gerichtliche Sachverständige den Schaden nur auf circa 1200 M. schätzte. Zu der Voruntersuchung und in der Hauptverhandlung behaupteten die Angeklagten, daß eines der ausgebrannten Regale mit besonders theueren Seidenstoffen angefüllt gewesen, und sie berieten sich hierüber auf das Zeugniß ihres langjährigen Hausdieners Richard Bernhardt, welcher bereits früher eine diesbezügliche eidesstattliche Versicherung zu den Akten gegeben hatte. Als Bernhardt vor den Richtertisch trat, um seiner Zeugnispflicht zu genügen, spielte sich eine tragische Scene ab. Schon vorher, auf dem Korridor, hatte der Zeuge eine auffallende Unruhe gezeigt. Als der Vorsitzende ihn in eindringlicher Weise zur Wahrheit ermahnte, wurde der Zeuge leichenblau; er zitterte, so daß er sich kaum auf den Beinen zu halten vermochte, und als ob ihm ein Alp von der Brust genommen wurde, gab er tief aufathmend die Erklärung ab: „Ich will die Wahrheit sagen, das Feuer ist angelegt. Und nur folgte das Geständnis. Der Zeuge sagte aus, daß der Angeklagte Emden das Feuer angelegt und ihn bewogen habe, dabei Hilfe zu leisten. Der Angeklagte Jorke wisse von der Brandstiftung Nichts, beide Angeklagten wußten aber, daß höchstens für 500 M. Waare verbrannt sei. Die Folge dieses Geständnisses war, daß zunächst die Angeklagten Emden und Jorke wegen Betruges zu je 2 Jahren Gefängnis verurtheilt wurden. Der Zeuge Bernhardt wurde sofort verhaftet und hatte nebst seinem früheren Prinzipal Emden der Anklage wegen gemeinschaftlicher betrügerischer Brandstiftung entgegenzusehen. Emden entzog sich dadurch der irdischen Gerechtigkeit, daß er sich in der nächsten Nacht im Untersuchungsgefängnis erhängte. Gegen Bernhardt wurde am Donnerstag vor dem Schwurgerichte verhandelt. Die Anklage lautete nur auf Beihilfe zur Brandstiftung. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Schmidt, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Benedix, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Jores. Das Geständnis des Angeklagten läßt sich in wenigen Worten wiedergeben. Er wußte, daß seine Chefs mit Geldverlegenheiten zu kämpfen hatten; das Geschäft ging immer schlechter. Am Nachmittage des 28. Februar d. J. habe er sich mit Emden allein im Laden befunden. Da habe der letztere zu ihm gesagt: „Richard, was machen wir bloß? Das Geschäft will ja gar nicht mehr gehen.“ „Dann machen wir Pleite“, hat der Angeklagte ihm erwidert. „Nein, das thut mir nicht“, meinte Emden; „ich weiß ein anderes Mittel. Richard, können Sie Schweigen?“ — „Jawohl.“ — „Wir wollen heute Abend Feuer machen; dann bekommen wir eine bedeutende Summe“. Und nun hatte Emden ihn berebet, ihm am Abende, nachdem das Geschäft geschlossen worden war und Jorke sich entfernt hatte, hilfreiche Hand zu leisten. Nach acht Uhr Abends ging man ans Werk. Die wenigen vorhandenen Stoffe wurden in der Nähe des Ofens zusammengepackt, und Emden versuchte, sie mittelst eines Streichholzes in Brand zu setzen. Die Stoffe wollten so nicht brennen, und nun machte Bernhardt den Vorschlag, man solle bis zum nächsten Tage warten; er wolle bis dahin Petroleum besorgen. Emden war hiermit einverstanden, und die Stoffe wurden wieder so gepackt, wie sie früher gelegen. Am folgenden Tage fragte Bernhardt in der Hoffnung, daß Emden sich vielleicht eines anderen besonnen haben würde, denselben, ob er wirklich Petroleum besorgen solle, und diese Frage wurde mit „selbstverständlich“ beantwortet; Bernhardt erhielt den Rath, das Petroleum in einer recht entfernten Gegend zu kaufen. Dies geschah, und am Abend schritt man nochmals zur Ausführung. Diesmal gelang die Brandstiftung, weil die Stoffe mit Petroleum besprengt waren. Am folgenden Morgen holte Bernhardt, wie gewöhnlich, aus der in einem anderen Hause belegene Privatwohnung Emden's die Schlüssel zum Geschäft, spielte mit großem Geschick den Ueberraschten, als ob die Brandstiftung betrat, und eilte nach den Wohnungen seiner Chefs, um ihnen Mittheilung von dem Geschehenen zu machen. Die Beweisaufnahme erstreckte sich auf die Vernehmung zweier Zeugen. Der Staatsanwalt vertrat selbst die Ansicht, daß dem Angeklagten, der unter dem Einflusse seines Prinzipals stand, mildernde Umstände zuzubilligen seien. Die Geschworenen gaben ihre Stimme auch in diesem Sinne ab. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis, während der Vertheidiger um ein noch niedrigeres Strafmaß bat. Der Gerichtshof erkannte besonders mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch rechtzeitig den Reingehalt des Gewissens gefolgt war, nur auf neun Monate Gefängnis.

# Soziale Uebersicht.

**Achtung, Arbeiter!** Der Verein Berliner Eisen- und Maschinenfabriken hat folgenden Beschluß gefaßt, der bereits in den Fabriken der Mitglieder zum öffentlichen Ausklang gebracht ist:

1. Am 1. Mai 1890 wird in sämtlichen Vereins-Werkstätten bis zum Schluß der regelmäßigen Arbeitszeit gearbeitet.  
2. Wer dem nicht nachkommt, wird entlassen und darf vor dem 9. Mai c. in keiner Vereins-Werkstatt wieder Annahme finden.  
3. Es wird eine Liste der am 1. Mai c. in den Vereins-Werkstätten feiernden sämtlichen Mitglieder des Vereins aufgestellt.  
4. Es wird allen am 1. Mai c. Arbeitenden ausdrücklich der Schutz auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung zugesichert. § 153 der Gewerbeordnung lautet: „Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzungen oder durch Verurteilung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen Theil zu nehmen oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt.“ Dem Verein Berliner Eisen- und Maschinenfabriken und verwandter Betriebe gehören folgende Firmen an: Aktiengesellschaft H. F. Exert, Aktiengesellschaft M. u. Genest, Kiedele u. Bachmann, W. Altmann u. Co., Alig, Celsch, Gesellschaft, Gebr. Krndt, G. Beder, Berl. Mt.-Gef. vorm. J. G. Freund, Berl. Mt.-Gef. vorm. J. G. Kapler, Maschinenbau-Mt.-Gef. vorm. L. Schwarzlopp, Berl. Vulcan G. Puchmüller, A. Vorkl. Eiseng.-Mt.-Gef. vorm. Keyling und Thomas, Albert Jesca u. Co., G. Fischer u. Co., C. L. P. Fleck Schöne, F. Gebauer, Rud. Gebhardt, G. Gosen, Louis Grinnauer u. Co., Max Haffe u. Co., Rud. H. Hartmann, G. Hoffmann, D. Hillig, G. Hoppe, G. Hummel, G. Kärgel, Julius Knappe, Th. Lippmann, Ludwig Löwe u. Co., Maschinenfabrik Geydel, Mehlis u. Behrens, Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. G. W. Kapler, Nähmaschinenfabrik vorm. Frister u. Hofmann Mt.-Gef. Neue Berl. Messingwerke Wilh. Borchert jun. Julius Bittsch, Rietschel u. Henneberg, Rössmann u. Röhmann, Schiff- und Maschinenbau-Mt.-Gef. Germania, Rich. Schwarzlopp, Carl Schöning, Gebr. Siemens u. Co., G. Ubrig u. Co., L. Wolff u. Co., Eisengießerei Vulcan, Leopold Ziegler.

Im Laufe des gestrigen Tages haben infolge des fabrikanthlichen Beschlusses bereits mehrfache Arbeitseinstellungen stattgefunden, wie unsere Leser an anderer Stelle verzeichnet finden.

Wir fordern die Arbeiter auf, sich durch den Erlaß in keiner Weise aus der Fassung bringen und zu ferneren Arbeitseinstellungen hinweisen zu lassen.

**Achtung Tischler.** Infolge des vom Verein der Eisenindustriellen herausgegebenen Ufases, bezüglich des 1. Mai, ist in verschiedenen Fabriken seitens der Arbeiter die Arbeit eingestellt. Wir machen ganz speziell die Mitglieder des Fachvereins darauf aufmerksam, daß die Absicht, die Arbeit einzustellen, erst der Werkstatt-Kontrollkommission resp. dem Vorstand vorgelegt werden muß, und nach deren Entscheidung bis zur nächsten Generalversammlung gehandelt werden muß. Also keine unüberlegten Arbeitseinstellungen, da die Folgen die betreffenden Arbeiter selbst zu tragen haben. Der Vorstand des Fachvereins der Tischler.

**Achtung! Der Streik der Firma Friedrich Siemens & Co.** dauert unverändert fort. Zugang ist fern zu halten von Schlossern, Drechern, Gießern, Formern, Kernmachern, Modellschneidern und sämtlichen Hilfsarbeitern.

**Achtung, Drechsler!** Die Lokale, in denen Beiträge für den Streikfonds entgegengenommen werden, sind:  
1. Gröndel, Dresdenerstr. 118 (Magens);  
2. Böhld, Reichenbergerstr. 16 (Löh);  
3. Giesch, Langestr. 34 (Förster);  
4. Talle, Jossierstr. 33 (Stein);  
5. Brüdner, Potthagerstr. 67 (Freihaler).

NB. Wir weisen hiermit nochmals auf den Beschluß der Versammlung vom 14. April hin, wonach sich jeder Drechsler verpflichtet, wöchentlich 50 Pf. zum Fonds zu zahlen. Es ist angebracht, daß in allen größeren Werkstätten Vertrauensleute ernannt werden, welche die Beiträge einfassen und der nächsten Zahlstelle übermitteln. Hier erhalten dieselben für jeden Kollegen ihrer Werkstätte Streikmarken, auf denen der Beitrag durch ein Verzeichnis (Notae) quittiert wird.

Geld wird nur in obigen Lokalen Sonnabends 1/2-10 Uhr in Empfang genommen. Die Lohnkommission.

**In die Tischler Berlins. Kollegen!** Der Fachverein der Tischler beschloß in seiner von gegen 8000 Mitgliedern besuchten Generalversammlung vom 18. März d. J., daß sobald bei der großen Masse der Tischlergesellschaft der Wille vorhanden sei, durch einmütiges Zusammenstehen ihre Lage zu verbessern, Forderungen an das Meister- und Unternehmertum zu stellen. Die Forderungen wurden dahin normiert, die Arbeitszeit auf 8 1/2 Stunden herabzusetzen und in Anbetracht der sich von Tag zu Tag steigenden Lebensmittelpreise eine Minimalabsetzung der Löhne von 21 M. pro Woche. Da aber die Tischler Berlins sowie Deutschlands, durch die Erfahrungen, welche sie bei sämtlichen Streiks in ihrer sowohl wie in allen Branchen gemacht, daß bei Streiks, welche unvorbereitet von einer durch augenblickliche Erregung sich fortzeigende Masse in Szene gesetzt, keine Erfolge zu erringen sind, und wenn selbst bei günstigen Verhältnissen einige Errungenschaften zu verzeichnen sind, diese ohne eine gute Organisation nicht festgehalten werden können, wurde derweil beschlossen, daß, bevor nicht 10 000 Kollegen dem Fachverein der Tischler angehören, an eine wirksame Durchführung oben bezeichneter Forderungen nicht zu denken sei. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die angegebene Zahl erreicht werden sollte, um für dieses Jahr vorzugehen, wurde der 1. Mai festgesetzt.

Die Beschlüsse wurden von einer, von nahe 4000 Personen besuchten öffentlichen Tischlerversammlung gut geheißt. Der 1. Mai steht vor der Thür, jedoch gehören erst 7000 Kollegen dem Verein an. Es muß deshalb in den wenigen Tagen noch viel gethan werden, wenn wir die vorgezeichnete Zahl erreichen wollen.

Kollegen! Beweist endlich, daß ihr eure wirtschaftliche Lage begriffen habt und gewillt seid, dieselbe durch eigene Kraft zu verbessern. Nasset Euch aus aus der bisherigen Gleichgültigkeit, erkennt, daß in dem festen Zusammenhalten aller Kollegen nur Euer sowie das Wohlergehen Eurer Familie liegt, und daß eine feste Organisation eine Schule für den der gesamten Arbeiterschaft noch bevorstehenden großen Kampf für endliche Befreiung der Arbeit ist. Tretet Mann für Mann dem Fachverein der Tischler Berlins und Umgegend bei und benutzet jede Stunde, die Ihr frei habt, durch Ausklärung auch des indifferentesten Kollegen die Zahl der kämpfenden Arbeiter zu vergrößern. Der Vorstand des Fachvereins der Tischler Berlins und Umgegend. Auf den Zahlstellen des Vereins werden jeden Sonnabend, Abends von 8 1/2 bis 10 Uhr und Sonntags früh von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr Beiträge entgegengenommen und neue Mitglieder aufgenommen, dieselben befinden sich in folgenden Lokalen: 1. Friedrichsbergerstr. 25 bei Schmidt, 2. Staligerstr. 107 bei Kunstmann, 3. Belleallianceplatz 6 bei Nilscher, 4. Biondschloßplatz 11 bei Hohn, 5. Schleiermacher- und Gneisenaustraßen-Ecke bei Schauer, 6. Bülowstr. 52 bei Böhland, 7. Dresdenerstr. 116, 8. Biber- und Thurnstrahlen-Ecke bei Rahnke, 9. Langestr. 70 bei Heindorf, 10. Rixdorf, Bergstr. 7 bei Dufschek, 11. Fennstr. 4a bei Krüger, 12. Gdrlitzer- und Sorauer-

straßen-Ecke, 13. Weissenhof-Brücke und Charlottenburgerstraßen-Ecke bei Kleps. — Der Arbeitsnachweis befindet sich Wallstr. 7/8. Derselbe ist geöffnet an Wochentagen von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr, mit Ausnahme der Mittagsstunden von 12-3 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr Vormittags. Dasselbst werden auch Mitglieder aufgenommen.

**Von den Streikenden Bräuern** geht uns folgendes zu: Nochmals wenden wir uns an die Arbeiter Berlins und Umgegend, gleichfalls an das hiererfindende Publikum mit der Bitte, uns in unserem Kampfe moralisch zu unterstützen. Schon jetzt sind uns Mittheilungen zugegangen, daß viele Bierfahrer theilweise ihr Bier nicht abgesetzt haben. Noch einige Tage und der Sieg ist uns Dank der Unterstützung der Arbeiterschaft gesichert. Unterschriften haben: Spanbauer Brauerei, Sterneder-Weissenhof, Gräßlich Weisbach (Straßen), Münchner Brauhaus, Gambirius-Brauerei. Die Lohnkommission.

**An die Arbeiter Berlins.** Die Arbeiter der Eisengießerei und Maschinenfabrik von G. Hummel, Süd-Ufer, legten am 25. d. M. in der Zahl von 65 Mann die Arbeit nieder. Wir schickten vor 14 Tagen eine Kommission zu dem Inhaber der Firma, dem Kommerzienrath Herrn Bialon, mit dem Ersuchen, uns den 1. Mai als Feiertag freizugeben. Dieses Ersuchen beantwortete besagter Herr dahin, daß er sich nach den Beschlüssen des Fabrikanten-Vereins richten müsse, ebenso wie die Arbeiter bindende Beschlüsse in ihren Vereinigungen fassen. Den näheren Bescheid wollte uns der Herr zutommen lassen. Dieser Bescheid wurde uns nun heute Morgen in folgender Weise zu Theil. Am Eingang der Fabrik vor ein Plakat angebracht mit dem Inhalt, daß jeder Arbeiter, welcher am 1. Mai nicht arbeitet, die Fabrik bis zum 9. Mai zu meiden hat resp. zu verlassen ist. Da wir uns nun ebenfalls als Menschen betrachten und allenfalls darauf vorbereitet waren, den 2. und 3. Mai noch zu feiern, wie es erst die Absicht der Fabrikanten war, uns diese beiden Tage noch auszubüden, sahen wir uns doch dem Beschluß des Fabrikantenvereins gegenüber dazu berechtigt, der uns angebrochenen Ausperrung in dieser Weise zuvorzukommen.

In diesem Vorgehen der Fabrikanten, welche sich übrigens gegenseitig verpflichtet haben, keinen der Ausgesperrten zu beschäftigen, erkennt man so recht die so oft von den Fabrikanten hervorgehobene Liebe zu ihren Arbeitern. Jedenfalls hatten die Herren erwartet, die Arbeiter würden ihnen die eiligen Arbeiten bis zum 1. Mai fertig machen, um nachher den Dank in oben angelegter Weise zu empfangen.

Auf das Ersuchen einer von uns gewählten Kommission, diese, in dem Plakat uns angebrochene Ausperrung zurückzuführen, wurde uns eine verneinende Antwort zu Theil. — Wir ersuchen den Zugang fern zu halten für Formner, Dreher, Schlosser, Hobler, Schmiede, Kernmacher, Fuher und alle Hilfsarbeiter. Im Auftrag der Kommission. Achtungsvoll O. Rohland, Formner, Tegelerstr. 13, 3 Tr.

**In der Maschinenfabrik von Julius Knapp,** Stahlstr. 20, haben am 19. d. Mts. die Arbeiter (14 Dreher und 2 Schlosser) die Arbeit wegen des Verbots der Feiertage des 1. Mai niedergelegt. Zugang ist fern zu halten.

**In der Fabrik von Mie & Genest** haben gestern 115 Arbeiter aller Branchen die Arbeit niedergelegt. Veranlassung waren die bekannten roten Plakate des Unternehmer-Verbandes. Die Arbeiter warteten die angeländigten Maßregelungen nicht ab, sondern legten sofort die Arbeit nieder.

Dieselbe Veranlassung (rote Plakate) hatte ebenfalls eine umfangreiche Arbeitseinstellung zur Folge und war in der Fabrik für Mühlenfabrikate von G. W. G. Kapler, Prinzen-Allee Nr. 74/75. Dort legten ebenfalls 120 Arbeiter aller Branchen (Dreher, Schlosser, Schmiede, Hobler, Bohrer, Tischler und Modellschneidern) die Arbeit nieder.

**Die Lohnkommission der Schuhmacher in Charlottenburg** giebt hiermit dem Publikum bekannt, daß folgende Meister unsere gerechten Forderungen bewilligt haben und zwar die Herren: Heide, Charlottenburger Ufer 6; List, Wilmersdorferstraße 102; Kluge, Schwarzenstr. 11; Pundt, Spandauer Berg 3; Schellhorn, Kurfürststr. 117; Wiegel, Scharrenstraße; Körner, Wisnarsstraße 28; Rose, Christstr. 8; Pilger, Leibnizstr. 79; Mantzei, Knebeckstr. 96; Sperling, Potsdamerstr. 27; Kernchen, Potsdamerstraße 43; Wwe. Steinfeiler, Krummeierstr. 7; Wwe. Haupt, Krummeierstraße 5. In der Versammlung vom 24. April wurde einstimmig beschlossen, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis unsere Forderungen voll und ganz bewilligt sind.

## Versammlungen.

**Eine öffentliche Versammlung der Wäschereischneider und verwandten Gewerkschaften** tagte am Montag, den 21. April, Abends 8 Uhr, im Saale der Brauerei „Fischerberg“ unter dem Vorsitz des Herrn E. Wöhling mit der Tagesordnung: „Wie feiern wir den 1. Mai?“ 2. Diskussion. 3. Rechenschaftsbericht über den Generalfonds zur Einführung des Achtstundentages. Da der angeländigte Referent nicht erschienen war, übernahm Herr Wöhling das Wort und führte ungefähr folgendes aus: Da schon in zwei früheren Versammlungen der Beschluß gefaßt ist, den 1. Mai zu feiern, so stehen wir heute vor der Frage, in welcher Art und Weise begehen wir denselben und zog Redner den Beschluß der Konferenz der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in Erwägung, er empfahl jedem Einzelnen, sich ruhig und sachlich zu äußern und forderte auf, nur nach reiflicher Ueberlegung für oder gegen absolute Arbeitsträge zu stimmen und sich von Meinungen beeinflussen zu lassen. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Kobelt, Koopmann, Großhold, Hein, Hünchen u. f. w., und wurde beschlossen, das Bureau zu deaustroyen, den Herrn Fabrikanten den Beschluß der heutigen Versammlung zu unterbreiten, uns am 1. Mai den Tag frei zu geben und am 1. Mai Vormittags eine Versammlung abhalten zu können. Zum 3. Punkt wurde der Rechenschaftsbericht gedruckt vorgelegt und ergab die Einnahme 625,50 M., die Ausgabe 114,50 M., so daß ein Bestand von 511 M. bleibt, welcher dem Verein der Wäschereischneider überwiesen wurde. Ferner waren mehrere Anträge eingelaufen auf Unterstützung der streikenden Kartonnarbeiter und Arbeiterinnen, sowie der streikenden Schrauben-dreher, und wurde beschlossen, beiden Gewerkschaften je 50 Mark Unterstützung zuzusenden. Außerdem erklärte der Vorsitzende die Funktion der Fachkommission mit dem heutigen Tage für erledigt und schloß um 1 1/4 Uhr Nachts mit einem Hoch auf die gerechte Arbeiter Sache die Versammlung.

**Eine stark besuchte öffentliche Versammlung sämtlicher in der chirurgischen Branche beschäftigten Arbeiter** tagte am 24. d. Mts. behufs Beschlusfassung über die Forderungen im Seeeldischen Saale. Derselbe erwies sich als viel zu klein, die erschienenen Interessenten zu fassen und mußten, um Raum zu schaffen, die Tische entfernt werden. Nachdem die Versammlung die Herren Schmädicke, Behnke und Schuster ins Bureau gewählt hatte, leitete der Vorsitzende die Verhandlungen ein mit einigen Worten zur Klärung der Situation. Derselbe bemerkte, daß die öffentliche Versammlung einwirken sei, um über die zu stellenden Forderungen zu entscheiden, da sich im Fachverein zwei Anträge gegenüber ständen. Der erste verlangt neunstündige Arbeitszeit, Einführung der Lohnarbeit und einen Mindestlohn von 21 M. Der zweite Antrag will sich vorläufig begnügen mit einer Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnerhöhung. Redner stand aus praktischen Rücksichten auf dem Boden des zweiten Antrages, war aber der Meinung, daß über die zu stellenden Forderungen größtmögliche Ginnmüßigkeit herrschen möge und forderte er desentwegen die Anwesenden auf, sich reiflich über diese Angelegenheit auszusprechen. Dieser Aufforderung wurde im reichsten Maße Folge geleistet und fand nunmehr ein äußerst lebhafter Meinungsaustausch statt. Das Hauptgewicht wurde auf die Befestigung der Akkordarbeit gelegt und alle bekannten Nachteile und Schäden derselben von vielen

Rednern ins Feld geführt. An dieser Debatte beteiligten sich in hervorragender Weise Herr Pirch als energischer Vertreter der Akkordarbeit. Vermöge vorausgehender Fragestellung bereits die Majorität der Instrumentenmacher für die Einführung der Lohnarbeit entschieden. Die Frage, ob diese Entscheidung durchführbar sei, glaubte Herr Pirch bejahen zu können, da die chirurgischen Instrumentenmacher nicht derartig demagogisch ausgeführt seien bezw. nicht so leicht zu erziehen seien, als Arbeiter verschiedener anderer Gewerkschaften und die Majorität für die Lohnarbeit sei. Nach langwieriger Debatte beschloß die Versammlung folgende Resolution: Die Versammlung beschließt, mit aller Energie für die Befestigung der neunstündigen Arbeitszeit und eine Lohnerhöhung von 20 bis 30 Prozent nach der Verkürzung der Arbeitszeit, einzutreten, und möglichst sein sollte durch die Einigkeit der Kollegen, die Befestigung der Akkordarbeit in Lohnarbeit unbedingt zu verhindern. Man glaubt, mit diesen Forderungen auf keine Weise in die bei der Prinzipalität zu stoßen und wird ein event. Streik in die aus nicht beabsichtigt. Trotzdem wählte die Versammlung eine Lohnkommission, bestehend aus den Herren Behnke, Jaffe, Habusch, Schuster, W. Schuster, und Lorbeer. — Als dritter Punkt stand auf der Tagesordnung: „Der 1. Mai.“ Sowohl vom Fachverein als von der öffentlichen Versammlung ist bereits beschlossen worden, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Durch Umfrage der öffentlichen Versammlung wurde festgestellt, daß von den meisten Arbeitern der 1. Mai freigegeben werden ist. Die Tagesordnung: 1. Mai zu feiern, d. h. die Arbeit ruhen zu lassen. In Aussicht genommen ist eine Versammlung am 1. Mai in der öffentlichen Versammlung mit Damen. Beschlossen wurde, daß jeder Kollege wöchentlich 1 M. zu feuern hat zur Unterstützung derjenigen Kollegen, welche durch die Stellung der Forderungen zum Auslande gezwungen werden. Die Antwort bis spätestens 1. Mai den Prinzipalaten zu übermitteln bis spätestens 8. Mai erfolgt sein. Für die Kartonnarbeiterinnen und Schuhmacher wurde eine Lohnkommission ernannt.

**Der sozialdemokratische Wahlverein für den Berliner Reichstags-Wahlkreis** hielt am Dienstag, den 19. d. Mts., in Ziemer's Lokal, Klingstr. 11, eine Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand: 1. Vierteljahresbericht. 2. Bericht des Kassirers. 3. Vorstandsberechnung. 4. Bericht über das verfllossene Vierteljahr. 5. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 6. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 7. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 8. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 9. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 10. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 11. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 12. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 13. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 14. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 15. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 16. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 17. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 18. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 19. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 20. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 21. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 22. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 23. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 24. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 25. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 26. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 27. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 28. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 29. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 30. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 31. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 32. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 33. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 34. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 35. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 36. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 37. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 38. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 39. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 40. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 41. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 42. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 43. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 44. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 45. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 46. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 47. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 48. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 49. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 50. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 51. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 52. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 53. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 54. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 55. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 56. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 57. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 58. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 59. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 60. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 61. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 62. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 63. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 64. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 65. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 66. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 67. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 68. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 69. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 70. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 71. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 72. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 73. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 74. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 75. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 76. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 77. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 78. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 79. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 80. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 81. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 82. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 83. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 84. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 85. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 86. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 87. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 88. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 89. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 90. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 91. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 92. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 93. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 94. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 95. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 96. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 97. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 98. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 99. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 100. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 101. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 102. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 103. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 104. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 105. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 106. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 107. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 108. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 109. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 110. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 111. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 112. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 113. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 114. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 115. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 116. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 117. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 118. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 119. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 120. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 121. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 122. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 123. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 124. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 125. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 126. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 127. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 128. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 129. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 130. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 131. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 132. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 133. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 134. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 135. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 136. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 137. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 138. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 139. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 140. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 141. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 142. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 143. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 144. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 145. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 146. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 147. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 148. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 149. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 150. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 151. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 152. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 153. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 154. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 155. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 156. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 157. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 158. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 159. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 160. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 161. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 162. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 163. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 164. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 165. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 166. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 167. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 168. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 169. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 170. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 171. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 172. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 173. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 174. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 175. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 176. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 177. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 178. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 179. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 180. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 181. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 182. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 183. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 184. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 185. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 186. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 187. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 188. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 189. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 190. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 191. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 192. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 193. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 194. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 195. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 196. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 197. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 198. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 199. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 200. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 201. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 202. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 203. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 204. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 205. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 206. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 207. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 208. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 209. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 210. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 211. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 212. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 213. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 214. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 215. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 216. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 217. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 218. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 219. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 220. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 221. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 222. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 223. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 224. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 225. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 226. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 227. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 228. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 229. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 230. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 231. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 232. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 233. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 234. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 235. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 236. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 237. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 238. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 239. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 240. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 241. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 242. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 243. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 244. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 245. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 246. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 247. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 248. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 249. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 250. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 251. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 252. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 253. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 254. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 255. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 256. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 257. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 258. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 259. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 260. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 261. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 262. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 263. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 264. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 265. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 266. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 267. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 268. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 269. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 270. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 271. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 272. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 273. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 274. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 275. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 276. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 277. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 278. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 279. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 280. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 281. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 282. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 283. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 284. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 285. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 286. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 287. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 288. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 289. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 290. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 291. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 292. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 293. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 294. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 295. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 296. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 297. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 298. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 299. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 300. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 301. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 302. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 303. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 304. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 305. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 306. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 307. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 308. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 309. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 310. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 311. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 312. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 313. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 314. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 315. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 316. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 317. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 318. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 319. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 320. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 321. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 322. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 323. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 324. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 325. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 326. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 327. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 328. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 329. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 330. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 331. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 332. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 333. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 334. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 335. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 336. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 337. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 338. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 339. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 340. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 341. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 342. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 343. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 344. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 345. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 346. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 347. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 348. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 349. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 350. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 351. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 352. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 353. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 354. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 355. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 356. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 357. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 358. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 359. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 360. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 361. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 362. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 363. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 364. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 365. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 366. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 367. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 368. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 369. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 370. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 371. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 372. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 373. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 374. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 375. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 376. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 377. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 378. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 379. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 380. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 381. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 382. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 383. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 384. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 385. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 386. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 387. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 388. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 389. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 390. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 391. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 392. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 393. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 394. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 395. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 396. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 397. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 398. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 399. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 400. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 401. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 402. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 403. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 404. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 405. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 406. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 407. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 408. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 409. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 410. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 411. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 412. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 413. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 414. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 415. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 416. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 417. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 418. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 419. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 420. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 421. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 422. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 423. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 424. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 425. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 426. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 427. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 428. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 429. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 430. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 431. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 432. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 433. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 434. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 435. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 436. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 437. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 438. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 439. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 440. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 441. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 442. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 443. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 444. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 445. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 446. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 447. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 448. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 449. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 450. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 451. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 452. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 453. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 454. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 455. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 456. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 457. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 458. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 459. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 460. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 461. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 462. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 463. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 464. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 465. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 466. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 467. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 468. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 469. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 470. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 471. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 472. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 473. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 474. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 475. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 476. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 477. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 478. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 479. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 480. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 481. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 482. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 483. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 484. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 485. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 486. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 487. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 488. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 489. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 490. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 491. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 492. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 493. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 494. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 495. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 496. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 497. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 498. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 499. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 500. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 501. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 502. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 503. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 504. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 505. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 506. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 507. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 508. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 509. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 510. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 511. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 512. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 513. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 514. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 515. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 516. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 517. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 518. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 519. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 520. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 521. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 522. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 523. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 524. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 525. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 526. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 527. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 528. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 529. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 530. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 531. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 532. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 533. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 534. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 535. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 536. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 537. Bericht über das vergangene Vierteljahr. 538.

men. Für die streikenden Holzfäller wurde eine Zeller-  
nung vorgenommen und ergab 13,21 M. Dieser Betrag  
wurde einem anwesenden Kaiser übergeben.  
Hierauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die  
internationale Arbeiterbewegung geschlossen.  
**Der Arbeiterbildungsverein für Weihenau und Um-  
gegend** tagte am 22. d. M. Langgassstraße 106 und erledigte  
Tagesordnung: Zu Punkt 1 erstattete der Kassirer Be-  
richt über Einnahmen und Ausgaben vom 1. Quartal. Darnach ist  
154 Mitglieder die Einnahme 73,20 M., die Ausgabe 92,95 M.,  
ist ein Bestand von 40,25 M. Nachdem die Revisoren die  
Richtigkeit der Abrechnung konstatiert, wurde dem Kassirer Herr  
Dehage der Dank ausgesprochen. Punkt 2 Bericht des Vergütungs-  
komitees über die nächsten Versammlung verlegt. Bei Punkt 3 wurde  
beschieden, den 1. Mai zu feiern: Vormittags Versammlung in  
Herrn's Gesellschaftshaus, Königshausen und das weitere wird  
Vorstand überlassen. Bei Punkt 4, Regelung der Bibliothek-  
angelegenheit, wurde eine Kommission von drei Mann gewählt, um das  
Büchereie in die Hand zu nehmen. Unter 'Verschiedenes' bemerkte  
Vorstand, daß der hilfsbedürftige Handwerker Kreis mit  
antierwaren hausiren wird, man soll von demselben kaufen.  
Hierauf wurde ein dreifaches Hoch auf die internationale Arbeiter-  
bewegung geschloß dann der Vorsitzende um 11 1/2 Uhr die Ver-  
sammlung.

**Eine öffentliche Versammlung der Bauarbeiter und  
wandten Berufsgenossen** Berlin tagte am Dienstag, den  
19. April, in Scheffer's Salon, Infanterie 10, mit folgender Tages-  
ordnung: 1. Bericht der Delegierten vom zweiten deutschen in  
München stattgefundenen Bauarbeiter-Kongress. 2. Diskussion.  
Verschiedenes. Ins Bureau wurden die Herren W. Gahmann  
1. Vorsitzender, W. Braunsberg als 2. Vorsitzender und Paul  
Lüder als Schriftführer gewählt. Zum ersten Punkt der Tages-  
ordnung sprachen die Delegierten Gutsch, Bernau, Kühne und  
Gahmann. Dieselben äußerten ungefähr folgendes: 'Der Kongress  
wurde durch 57 Delegierte besucht, welche 52 Städte vertreten;  
für die öffentliche Mandate wurden für richtig anerkannt. Ueber den  
ersten Punkt der Kongress-Tagesordnung: 'Zentralisation oder  
'Kongressorganisation' entspann sich eine sehr lebhaft Debatte. Das  
Ergebnis derselben war, daß 40 Delegierte für und 12 gegen Kon-  
gressorganisation stimmten, 4 enthielten sich der Abstimmung und  
Delegierter (Menning-Köln) fehlte. Als Hauptgrund gegen  
Zentralisation zu stimmen, wurden das Sozialistensystem und die  
widerständigen Verhältnisse in Deutschland bezeichnet. Die Agita-  
tionskommission wurde laut Antrag durch zwei Mann verstärkt  
der sich wieder in Hamburg belassen. Die Abrechnung der  
Kongresskommission ergab eine Einnahme von 3047 M. 59 Pf.;  
Ausgabe 1729 M. 42 Pf., mithin bleibt ein Bestand von  
1318 M. 17 Pf. Ein Ueberschuß von 260 M. 60 Pf. für vor-  
erkaufte Protokolle wird der Agitationskommission über-  
lassen. Bezüglich der Organfrage wurde beschlossen: den  
Hamburg erscheinenden 'Bauarbeiter' unter folgendem Titel  
Hauptorgan anzuerkennen, derselbe lautet: 'Der Arbeiter'  
für sämtliche Bau- und gewerblichen Hilfsarbeiter  
Deutschlands, deren Hilfskassen und freie Vereinigungen. Zu  
Punkt 4: Normalarbeitszeit, Achtstundebewegung, gelangte fol-  
gende Resolution zur einstimmigen Annahme: der zweite Kongress  
Bauarbeiter Deutschlands und verwandter Berufsgenossen  
beschließen, daß jeder Delegierte in seiner Heimath  
einzutreten habe, daß der 1. Mai 1890 als der  
erste internationale Feiertag gefeiert wird. Zu Punkt 5:  
Vereinsorganisationen, Bauvereine, Schutzgesetzgebung sprachen  
alle Delegierte dahin aus, daß fast überall die Schutzgesetz-  
gebung nur auf dem Papier besteht und es Pflicht der einzelnen  
Vereine sei, die Gesetzgebung auf derartige Uebelstände aufmerksam  
zu machen. Bauvereine sind oft gar nicht vorhanden, resp. der  
Mangel an Uebereinstimmung der Arbeiter nicht entsprechend.  
Auf Punkt 6: Frauenarbeit. Diefelbe herrscht in einzelnen Städten  
1. M. Deutschlands, in Dresden etc. und ist entschieden gefehlich zu  
den Arbeiterinnen, sofern die Frau aus Hoch- oder Tiefbauten verwendet  
wird. Außerdem wurde der Kastengeist der Bauhandwerker den  
Arbeitern gegenüber einer scharfen Kritik unterzogen, und die  
Bestimmung ausgesprochen, daß in Zukunft das Solidaritätsgefühl  
um den Durchbruch komme. Punkt 7: Freie Hilfskassen, traten  
in sämtlichen Delegierte für Aufschuß an dieselbe ein.  
Punkt 8 und 9: Diskussion über Löhne und Arbeitsver-  
hältnisse der einzelnen Städte, Arbeiterarbeit, Klassenlöhne,  
Lohnsystem, ergab folgendes: Das zum Beispiel der  
Arbeiter in Köln 15-20 Pf. die Stunde, in Gera 15  
18 Pf., in Halle 27-28 Pf., in Hamburg aber schon 40 bis  
50 Pf. verdient, nicht zu vergessen die Arbeiter Königshausen,  
die in königlichen Fabriken einen Löhne von 17-20 Pf.  
Stunde verdienen. Außerdem liefen mehrere Resolutionen ein:  
1. Die heute in Scheffer's Salon tagende öffentliche Ver-  
sammlung der Bauarbeiter Berlin erklärt sich mit dem Bericht  
Delegierten einverstanden und vertritt, mit allen uns zu  
habe stehenden Mitteln dahin zu streben, die Beschlüsse des  
Kongresses hoch zu halten und zur Durchführung zu bringen, auch  
wird dieselbe, sich der bestehenden Organisation anzu-  
schließen. O. Welter.  
2. Ich stelle den Antrag: Das heutige Bureau möge die  
weiteren Stadtvereine beauftragen, in der nächsten Stadt-  
ordnungs-Versammlung den Antrag zu stellen, am 1. Mai das  
amerikanische Nationaltag zu feiern. Derobder.  
3. Die heute, am 22. April 1890, in Scheffer's Salon von  
250 Personen tagende öffentliche Versammlung der Bau-  
arbeiter Berlin und Umgegend beschließt, den 1. Mai als allge-  
meinen Arbeiterfeiertag anzuerkennen. A. Kroll.  
Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen.  
Diskussion fand nicht statt.  
Dann wurde zur Wahl der Vertrauensleute geschritten und  
den folgenden Herren gewählt:  
Für Siedow: Otto Neumhauer, Falkensteinstr. 11.  
Für Zentrum: Aug. Köppen, Wasserhorststr. 75; G. Ver-  
lin, Linienstr. 229 und Gust. Strelow, Wrangelstr. 124.  
Für Nord: Karl Bickow, Birkenstr. 21.  
Für Norden: Wilh. Gahmann, Grezlerstr. 4b und Franz  
aus, Schönhauser Allee 136.  
Zu 'Verschiedenes' ersuchte Herr Gahmann, recht thätig  
unser Organ einzutreten und sich dem bestehenden Verein an-

zuschließen. Sodann brachte der Vorsitzende ein dreifaches Hoch  
auf die allgemeine Arbeiterbewegung aus, welches von Allen  
mit kräftiger Stimme unterstützt wurde und erfolgte dann Schluß  
der Versammlung.  
**Der sozialdemokratische Wahlverein im 4. Berliner  
Reichstagswahlkreis** hielt am 18. d. M. eine Versammlung  
im Lokale Königsplatz, Frankfurterstr. 117, ab. Die Tagesordnung  
lautete: 1. Im alten Kurs. Referent: Herr Voglher. 2. Dis-  
kussion. 3. Verschiedenes und Präsenzen. Vor Eintritt in die  
Tagesordnung macht der Vorsitzende bekannt, daß der Genosse  
Tischler Franz Scholz am 17. d. M. an der Proletarierkrankheit  
gestorben ist. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Er-  
heben von den Sihen.  
Hierauf erhielt Herr Voglher das Wort zu seinem Referat.  
Anknüpfend an die Aeußerung des neuen Reichstanzlers, daß die  
Politik Preußens und Deutschlands den alten Kurs beibehalten  
werde, schildert er in längeren Ausführungen die Aera Bismarck,  
das Risiko, das der Kulturkampf erlitten, sowie die Ver-  
folgungen der Sozialdemokratie mit den Gentlemen und  
Nichtgentlemen das verflochtenen Minister Puttkamer, die ein  
nicht minder großes Risiko erlitten haben. Er schließt seinen  
Vortrag mit den Ausführungen, daßsolange der Reichstanzler  
reaktionäre Parteien hinter, und ein reaktionäres Programm vor  
sich habe, ein Wechsel in der Person nichts ändere, und brauchen  
wir deshalb nicht an der Wahrheit des Ausspruchs zu zweifeln.  
An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, wobei sich sämt-  
liche Redner den Ausführungen des Referenten anschlossen.  
Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten gerogelt,  
sowie eine Resolution, nur in solchen Geschäften zu kaufen, welche  
ihre Lokaltätien Sonntags um 10 Uhr Vormittags schließen, zur  
Annahme gelangt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung  
mit einem Hoch auf die internationale Arbeiterbewegung.  
**Eine imposante Volksversammlung** fand am Donner-  
stag in Varta's Salon, Rixdorf, unter Vorsitz des Herrn Wurbs  
statt, in der Herr Kaufmann Albert Auerbach referierte und welche  
der politischen Auflösung verfiel. Die Tagesordnung lautete:  
Wie stellt sich die Bevölkerung Rixdorfs und Umgegend zu der  
Forderung der kaufmännischen Angestellten nach Sonntagruhe.  
Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und  
waren namentlich viele Arbeiterfrauen erschienen. — Nachdem  
der Referent die Sonntagruhe der industriellen Arbeiter vor  
Augen geführt, kam er auf dieselbe der kaufmännischen Ange-  
stellten zu sprechen und führte ungefähr folgendes an: Bei einer  
täglichen Arbeitszeit von 14-16 Stunden, in welcher nicht einmal  
die Essenspausen eingehalten werden, bleibe dem jungen Kauf-  
mann keine Zeit zur Weiterbildung in seinem Berufe, bleibe  
ihm ferner keine Zeit, Erholung in der frischen Natur zu suchen, ja,  
nicht einmal der Sonntag Nachmittag bleibt ihm zur Erholung. —  
Was der junge Kaufmann mit dem Sonntag anfängt, ob er ihn  
zur Weiterbildung oder zur Erholung benützt, oder ob er sich  
sonstwie amüsiert, das kann uns ganz gleichgültig sein. Vor allen  
Dingen ist die Sonntagruhe schon aus Gesundheitsrückichten  
erforderlich. Auch der verheiratete Handlungsgehilfe soll am  
Sonntag Zeit finden, sich mit seiner Familie zu beschäftigen. Im  
weiteren Verlauf dieser Ausführungen erfolgte die Auflösung durch  
den überwachenden Gendarmen.  
**Der Verband der Möbelpolier Gerlins und Um-  
gegend** hielt am Montag, den 21. d. M., seine Generalversam-  
lung ab im Lokale des Herrn Wolmann, Andreassstraße 26, mit  
der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Vierteljahrsbericht,  
Verschiedenes. — In den Vorstand wurden gewählt: Robert  
Weber, 1. Jean Francis, 2. Vorsitzender; Konneberger, 1.  
Schwamm, 2. Schriftführer; Wendi, 1. Alfred Müller, 2. Kassirer.  
Als Revisoren wurden gewählt: Wsch, Siedner und Weizenegger;  
als Bibliothekare: Meuter und Bangemann; als Vergütungs-  
komitee: Wilhelm Lindner, Albert Gräber und Hans Bud; als  
Beiratsammler: Franz Wolf, Hennig und Fehemann. — Hierauf  
erstattete der Kassirer Bericht vom 1. Quartal. Einnahme  
181 M. 50 Pf., Ausgabe 887 M. 80 Pf., Bestand vom  
letzten Quartal 1889 219 M. 72 Pf., bleibt Bestand 13 M.  
92 Pf. Einnahme an freiwilligen Beiträgen zum Unterstü-  
tungs-Fonds 224 M. 86 Pf., Ausgabe 67 M. 65 Pf., bleibt Bestand  
157 M. 21 Pf. Der Arbeitsnachweis des Verbandes wurde seit  
dem 1. Januar 219 Mal in Anspruch genommen. — Unter Ver-  
schiedenes entspann sich eine längere Debatte über den Kollegen  
Thomas, welcher als Streikbrecher in der Werkstelle von Schulz,  
Frankfurterstraße 128, aufgetreten ist. Kollege Thomas erklärte  
hierauf, die Arbeit am nächsten Tage niederlegen zu wollen, um  
in den Augen seiner Kollegen wieder in ehrenhaftem Lichte zu  
erscheinen. Ein Antrag auf Ausschluß zweier Kollegen aus dem  
Verband wurde zurückgestellt, da die beiden Kollegen nicht er-  
schienen waren, und sollen dieselben zur nächsten Vorstandssitzung  
brieflich eingeladen werden.  
**Eine starkbesuchte Versammlung der Lithographie-  
Steinschleifer und Berufsgenossen** tagte am Sonntag, den  
20. April, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Herrn  
Zentner, Mühlstr. 11. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn  
Peuß über 'Unabhängigkeit der Arbeiterbewegung.' 2. Diskus-  
sion. 3. Innere Vereinsangelegenheit. 4. Verschiedenes. Der Vorsitzende  
Herr F. Rose eröffnete die Versammlung um 11 Uhr mit einem  
Nachruf an unseren verstorbenen Kassirer F. Winkelmann. Darauf  
entledigte sich Herr Peuß in 1/2 stündiger Rede seines Vortrages,  
welcher starken Beifall erntete. Diskussion fand nicht statt. An  
Stelle des verstorbenen Kassirers F. Winkelmann wurde Kollege  
Rohmann einstimmig gewählt. Da die Zeitungspapier-Preise sich  
erfreulicherweise von dem Indifferentismus losgelöst und in  
großer Anzahl sich dem Verein angeschlossen haben — es haben  
sich ca. 40 Präger als Mitglieder aufnehmen lassen — so wurde  
gleichzeitig Gelegenheit genommen, einen Präger als Beisitzer in  
den Vorstand zu wählen, um auch die Präger zu der Verwaltung  
des Vereinsvermögens heranzuziehen; es wurde infolge dessen der  
Präger Seidel gewählt. Zu Verschiedenes wurde beschlossen, den  
streikenden Weisgerbern 10 Mark zu bewilligen und eine Zeller-  
sammlung, welche sich auf 26 Mark belief. Ferner 10 Mark den  
streikenden Kartonarbeitern und Arbeiterinnen. Sodann lief eine  
Resolution ein, nur bei denjenigen Kaufleuten zu kaufen, die ihr  
Geschäft Sonntags von Vormittags 10 Uhr ab geschlossen haben.  
Dieselbe wurde einstimmig angenommen. Desgleichen wurde be-  
schlossen, für diejenigen, die am 1. Mai nicht arbeiten, eine Ferien-

partie nach Friedrichshagen, Treffpunkt am 1. Mai, Morgens  
9 Uhr, im Lokale von Zentner, Mühlstr. 11. Nächste Ver-  
sammlung am Sonntag, den 11. Mai, desloß.  
**Zachverein für Schlosser und Maschinenbauarbeiter** Gerlins und  
Umgegend. Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn  
Zentner, Mühlstr. 11, Außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung:  
1. Erhöhung der Beiträge. 2. Stellungnahme zur Wahl einer Reichstags-  
kontrollkommission. 3. Aufnahme neuer Mitglieder und Entziehung der Bei-  
träge. 4. Verschiedenes und Präsenzen.  
**Verein der Möbelpolier Gerlins und Umgegend.** Versammlung am  
Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, im Restaurant 'Walden', Mühl-  
str. 178. Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Möbelpolier gegenüber  
den Beschlüssen des Zachvereins der Schlosser, betreffs Auflösung der Branchen-  
vereine. Referent Herr Fritz Jüdel. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegen-  
heiten. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes und Präsenzen.  
Schlußpflicht eines jeden Mitgliedes ist es, der nächsten Tagesordnung  
wegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
**Schulmader.** Am Sonntag, den 26. April, große öffentliche Schu-  
lmaacher-Versammlung im Lokale Königsplatz, Holzmarktstraße 79, Vor-  
mittags 10 Uhr. Die Kollegen der Reichstagswahl sind besonders eingeladen.  
Tagesordnung: Sind die Kollegen gewillt, an den von uns an die Arbeitergeber  
gestellten Forderungen voll und ganz festzuhalten?  
**Vereinigung der Bauarbeiter** Berlin und Umgegend. Heute Abend  
8 Uhr, Mitgliedsversammlung, Neue Weltstr. 25.  
**Vergütungsverein Confidantia.** Sonntag, 28. April, Sitzung im  
Restaurant zur guten Quelle, Sandbergstr. 66.  
**Zachverein der Tapezierer** Gerlins und Umgegend. Am Dienstag,  
den 29. April, Abends 8 Uhr bei Fräulein, Alte Jakobstr. 77. Tages-  
ordnung: 1. Vortrag des Herrn Dr. Bruno Wille. Die Kommunisten-  
Bewegung. 2. Diskussion. 3. Berichterstattung über die hiesigen Er-  
hebungen. Vereinsangelegenheit und Präsenzen.  
**Freie Vereinigung der Tischler** Berlin und Umgegend. Versammlung  
in Meyer's Lokal, Alte Jakobstr. 88. Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreiches  
Ergebnis nachweislich.  
**Große öffentliche Versammlung sämtlicher Arbeiter der  
Kappeler'schen Fabrik für Mühlenfabrikation** Heute Abend 8 Uhr in  
der Arbeitervereins-Gesellschaft. Tagesordnung: 1. Die Arbeitszeitverlängerung  
und wie verhalten sich die Arbeiter zu dem Beschlusse der Direktion und zu  
den neuen Vorkäufen? 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Referent wird in der  
Versammlung bekannt gemacht. Es ist Pflicht aller Beteiligten, pünktlich zu  
erscheinen.  
**Große öffentliche Versammlung der Opfer von Nieders und  
Umgegend.** Am Sonntag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr im Hoff-  
mann'schen Lokal, Rixdorf, Bergstr. 124. Tagesordnung: 1. Vortrag  
und Stellungnahme zum 1. Mai. Referent wird in der Versammlung bekannt ge-  
macht. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Zur Dedung der Unkosten Zeller-  
sammlung.  
**Große öffentliche Versammlung sämtlicher an Goldbearbeitungs-  
maschinen beschäftigten Arbeiter** am Montag, den 26. April, Abends 8 Uhr,  
in Jost's Lokal, Andreassstr. 21. Sämtliche Arbeitergeber sind dringend ein-  
geladen, um Stellung zu nehmen zur neuankündigten Arbeitszeit, Pflicht aller  
Berufsgenossen ist es, am Orte zu sein.  
**Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der deutschen Dresdener  
und Berufsgenossen (V. S. 86).** Verwaltungssitz Berlin W. Wittolkebergstr. 11.  
am Sonntag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr, bei Wolmann, Andreass-  
str. 26. Tagesordnung: 1. Kassenericht. 2. Bericht der Delegierten von der  
letzten General-Versammlung. 3. Verschiedenes. Für den Osten sind die  
Frankfurter vom 1. Mai ab beim Schriftführer Paul Barich, Wart-  
str. 25, Cauerstraße 2, Abends von 7-9 Uhr zu haben. Für den Süd-  
osten beim Bevollmächtigten R. Rauch, Mantuffelstr. 22 und beim Kassirer  
A. Stein, Mantuffelstr. 14, Abends 7-9 Uhr.  
**Gesang-, Turn- und gesellige Vereine** am Sonntag: Gesang-  
verein 'Harmonia' Abends 8 Uhr im Restaurant, Alte Jakobstr. 88. —  
Kantatenverein 'Treu' Abends 8 Uhr im Restaurant Andreassstr. 9. —  
Männergesangverein 'Gute' Abends 8 Uhr bei Schmidtke, Kleine Kurstr. 1.  
— Männergesangverein 'Eisenfeder', Restaurant Gendler, Mühlstr. 11, 9 Uhr  
Abends, Aufnahme neuer Mitglieder. — Gesangverein 'Harmonia'  
Abends 8 Uhr im Restaurant Wolmann, Rixdorfstr. 21. Gesangstunde. —  
Eckel'scher Turnverein (1. Berliner-Abteilung) Abends 8 Uhr Elisabeth-  
str. 27-28. Turnverein 'Walden', Mühlstr. 9. Männer-Abteilung von 8 bis  
10 1/2 Uhr Abends; desgl. 1. Abteilung, Abteilung von 8 bis 10 1/2 Uhr Abends  
— Abends 8 Uhr im Restaurant Wolmann, Rixdorfstr. 21. — Verein der  
Kantatenverein 'Treu' Abends 8 Uhr in Robert's Lokal, Weinstr. 11.  
— Turnverein 'Schneelöcher', Schneelöcher, Abends 8 Uhr in Weidmann's  
Keller, Weinstr. 19. — Gesangsverein 'Lustig' Abends 8 Uhr im Restaurant  
Weidmann, Weinstr. 45. — Verein der Turnvereine Abends 8 Uhr im  
Restaurant Wolmann, Mantuffelstr. 66. — Turnverein 'Treu' Abends  
8 Uhr im Restaurant 'Topp', Lindenstr. 106. — Verein der Kantatenverein  
Abends 8 Uhr bei Bahlinger, Dortheenstr. 84. — Verein ehem. Schüler der  
84. Gemeindefschule Abends 8 Uhr im Restaurant, Roppenstr. 28. — Verein  
ehem. M. G. Luther'scher Schüler Abends 8 Uhr im Restaurant Wolmann  
Cauerstraße 2. — Rauchklub 'Vortico' Abends 8 Uhr bis 11 Uhr Rön-  
nischstr. 157 bei Schulz. — Rauchklub 'Qualm' Abends 8 Uhr im Restaurant  
Zentner, Schönhauser Allee 28. — Vergütungsverein 'Lustige' Abends 8 Uhr  
im Restaurant 'Lustig', Annenstr. 9. — Zamborverein 'Sedan' Abends  
8 Uhr, Grüner Weg 9-10. Aufnahme neuer Mitglieder. — Zamborverein  
'Fritz Junig', Abends 8 Uhr, Sitzung im Restaurant Strakburgerstraße 6.  
Trient und Vorsitzender Fritz Zangani. — Zamborverein 'Einigkeit macht  
stark', gegründet 1886, Dirigent zur Zeit G. Könting, Aufnahme neuer  
Mitglieder Abends 8 Uhr im Restaurant 'Dahn', Glatzstr. 27. — Zambor-  
verein 'Hoffenst', Sitzung 8 Uhr, Weidenburgerstr. 64, Dirigent und Kassirer  
Höbner; A. Friele, Aufnahme neuer Mitglieder. — Vergütungsverein 'Lustige  
Geiten' Abends 8 Uhr im Restaurant 'Schüler', Oranienstr. 9. — Vergütungs-  
verein 'Confidantia' Kleine Auguststraße 14 Abends 8 Uhr.

### Sprechsaal.

Die Redaktion stellt die Benutzung des Sprechsaals, soweit Raum dafür ab-  
zugeben ist, dem Publikum zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeinen  
Interesses zur Verfügung; sie vernimmt sich aber gleichzeitig dagegen, mit dem  
Inhalte desselben identisch zu werden.  
Auf die von dem Verband deutscher Schirmfabrikanten ein-  
geforderte Berichtigung in der Nummer 66 vom 24. d. M., hat  
Unterzeichneter folgendes zu erwidern:  
Auf Wortklaubereien, und die ganze Berichtigung ist nur  
Wortklauberei; werden sich die Vertreter der Stodarbeiter nicht  
weiter einlassen. Die Antwort wird jedoch in der nächsten öffent-  
lichen Versammlung erfolgen, sollte dann der Vorsitzende des ge-  
nannten Verbandes, Hr. Bergemann, den Muth haben, seine Ver-  
richtigung zu vertreten, so ist ihm von vornherein volle Redefrei-  
heit zugesichert.

Zul. Gildebrandt,  
Wienerstr. 62.

### Depeschen.

(Wolf's Telegraphen-Bureau.)  
Wien, Freitag, 25. April. Wie das 'N. N. Telegraphen-  
Korrespondenz-Bureau' aus Marburg meldet, streiken in den  
Lagerhäusern der Südbahn die Arbeiter. Zur Aufrechterhaltung  
der Ruhe ist Militär requirirt. — Die Arbeiter der Südbahn  
haben ihre Forderungen formulirt und wollen, wenn dieselben  
bis längstens den 3. Mai nicht bewilligt werden, allgemein die  
Arbeit niederzulegen.

### Schrifthauer,

nur tüchtige Kräfte, für Mar-  
mar und Granit, werden bei  
20 pCt. Zuschlag  
über den Tarif für dauernde Arbeit verl.  
W. Sippelring, Blücherstr. 1.

### Gummiarbeiter od. Löwen- stein, Sophienstr. 8. 1316

### Schriftsetzer.

Für eine Arbeiterzeitung in einer  
größeren Stadt Mitteldeutschlands wird  
unter günstigen Bedingungen ein  
Schriftsetzer gesucht. Genossen, welche  
hierauf reflektiren, mögen sich in der  
Exp. d. Bl. melden. 1351

### Schlosser 1345

auf eiserne Bettstellen, aber nur solche,  
verf. Adolf Müller, Petzhamerstr. 6.

**Mähmaschinen** aller Systeme  
auf Vollzahlung unter soliden Bedin-  
gungen liefert allen Parteigenossen  
W. Griese, Solmsstr. 42. 1823

**Moikentrot**  
empfiehlt den Parteigenossen 288  
H. Braun, Kl. Andreasstr. 7

Empfehle den Lesern des 'Vollblatt'  
mein **Uhren-Lager**  
und meine Reparatur-Werkstatt.  
M. Klein, Neue Hochstr. 25.

**Roh-Tabak** sämtlicher  
Sorten,  
Größte Auswahl, billigste Preise.  
687 G. Elkhayson, Mühlstr. 10.

**Rixdorf, Prinz Handjorystr. 49,**  
Ede Balkstr., freundl. Vorderwohnungen  
(Stube u. Küche, Kloset, Wasserleitung)  
50-70 Zbr. 261

Möbl. Vorderzimmer, separat, für 2  
j. 2. oder 3. Mantuffelstr. 102 IV. z.

Empfehle allen Freunden und Be-  
kanten meine  
**Destillation, u. Bairisch-Bier-Lokal.**  
Bereitungsraum für Arbeitsnachweis  
Zahlstelle steht zur Verfügung.  
**Carl Ulrich,**  
Wrangelstr. 81. 1804

**Destreicher!**  
Hann's Buch g'müthl. unterhalten  
es, so kommt's in die Karaffische  
Kaffeehaus am Nr. 15a in die Ungarische  
Kaffeehaus. Die höchsten Weaner  
Kaffeehaus werden aufgeführt. 1725

Allen Freunden, Bekannten und Ge-  
kanten empfehle mein  
**u. Bairisch-Bier-Lokal.**  
**Albert Nemitz,**  
Verl. Andreassstraße.  
Ede Gr. Frankfurterstraße.

**Destillation und Restaurant**  
M. Berndt, A. Kowald Nachf.  
Oranten- u. Alexandrinenstr.-Ecke.  
empfiehlt seinen vorzüglichen Früh-  
stück-, Mittag- und Abend-  
tisch in allbekannter Güte. 'Berliner  
Vollblatt', 'Volkszeitung', 'Voll-  
Tribüne' etc. liegen aus. 1088

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie  
den Genossen empfehle ich meine  
**Milchwirtschaft** und bitte um  
geneigten Zuspruch. Auf Wunsch frei  
ins Haus. 1310  
H. Harz, Demminstr. 4.

**Hüte**  
mit Kontrollmarken bei 1311  
O. Rader, Färbenwalderstr. 2.

Kassale, Marx, Rebel, Sieblnecht,  
Singer-Köpfe, als Gg., Spitze, echl  
Neesch, a 1,50 M. und besser. Wieder-  
verkäufer Prozente. 1205  
B. Günzel, Brunnenstr. 157.

